

DENİZBANK AG
JAHRESBERICHT
2016

INHALTSVERZEICHNIS

00	Tagesordnung
01	Bericht des Aufsichtsrates
02	Lagebericht des Vorstandes
14	Organe der Gesellschaft
16	Bilanz zum 31. Dezember 2016
18	Gewinn- und Verlustrechnung
19	Anlagenspiegel
20	Anhang zum Jahresabschluss 2016
21	Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung
28	Bestätigungsvermerk
30	Geschäftsstellen

Die Tagesordnung

der 21. ordentlichen Hauptversammlung der DenizBank
Aktiengesellschaft am 24. April 2017.

1. Beschlussfassung über die Gewinnverwendung
2. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes für
das Geschäftsjahr 2017
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates
für das Geschäftsjahr 2017
4. Beschlussfassung über die Wahlen in den Aufsichtsrat

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Gefestigt durch die gute Kapitalausstattung und eine dynamische Refinanzierungsbasis konnte die DenizBank AG von den Möglichkeiten am Markt unter Anwendung eines strikten Risikomanagements profitieren.

Trotz der Verschärfung der Herausforderungen, denen sich die Finanzwirtschaft weltweit und in Österreich ausgesetzt sah, hat unsere Bank ein erfolgreiches Ergebnis erzielt. Gefestigt durch die gute Kapitalausstattung und eine dynamische Refinanzierungsbasis konnte die DenizBank AG von den Möglichkeiten am Markt unter Anwendung eines strikten Risikomanagements profitieren.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung in Österreich und Deutschland, Entwicklungen in der Türkei und Russland sowie wesentliche Kreditgewährungen, Investitionen und andere bedeutende Angelegenheiten informiert.

Der Aufsichtsrat versammelte sich am 14. April, 15. Juli, 7. November und 13. Dezember des Geschäftsjahres 2016, nahm alle seine Verpflichtungen gemäß des Gesetzes und der Satzung wahr und beobachtete die betrieblichen Tätigkeiten des Vorstands der Bank regelmäßig. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat mündlich und schriftlich, in regelmäßigen Abständen, ausführlich, umfangreich und zeitgerecht über die beabsichtigten Geschäftsstrategien, die wichtigsten Geschäftsvorfälle, die Position und die Entwicklung der Bank.

Der Vorstand legte planmäßig Berichte über die Ausschöpfung von Konzernrisikolimiten vor. Der Aufsichtsrat führte außerdem eine detaillierte Überprüfung der Schwerpunkte der Risikoüberwachung durch und hat Audit und Risk Committees, Nomination Committee, Credit Approval Committee und Remuneration Committee zur Überwachung der Geschäftsaktivitäten der Bank im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen eingesetzt. Interne Revision, Controlling, Risk Management, AML & Compliance, Legal, HR und Credit Risk Management Bereiche lieferten den entsprechenden Komitees des Aufsichtsrats in regelmäßigen Abständen Informationen.

Der Jahresabschluss 2016 und der Lagebericht der DenizBank AG, welche in Übereinstimmung mit dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellt wurden, wurden von Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien geprüft.



Der Aufsichtsrat nahm die Ergebnisse durch seinen Prüfungsausschuss rechtzeitig zur Kenntnis und bestätigte die Abschlussprüfung. Die abschließende Betrachtung offenbarte keine Mängel.

Der Aufsichtsrat stimmt über Empfehlung des Prüfungsausschusses mit dem Lagebericht und dem Vorschlag zur Gewinnverwendung überein und bewilligt den Jahresabschluss gemäß § 96 (4) des Aktiengesetzes.

Herr Sergey Gorkov schied als Aufsichtsratsvorsitzender mit der Hauptversammlung am 14. April 2016 aus dem Aufsichtsrat aus. Mit selbem Datum wurde Herr Ates zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Frau Svetlana Sagaydak und Herr Timur Kozintsev wurden in der außerordentlichen Hauptversammlung am November 2016 als Mitglieder des Aufsichtsrates bestellt.

Dem Aufsichtsrat bietet sich genügend Anlass stolz zu sein auf die Leistungen, welche die Bank seit der Übernahme im September 2002 vollbracht hat.

Wir sind zuversichtlich, dass sich die erfolgreiche Entwicklung der Bank in den kommenden Jahren fortsetzen wird.

Mit Unterstützung der DenizBank Financial Services Group, des Aufsichtsrates und der Aktionäre, wird der Vorstand den erfolgreichen Weg zu einer der einflussreichsten und anerkanntesten Banken in der Region fortsetzen.

Wien, im April 2017

Der Aufsichtsrat

HAKAN ATEŞ
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES

LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Die schnell expandierende DenizBank Financial Services Group hält fast 100% der DenizBank AG.

Allgemeine Wirtschaftsbedingungen

Das Jahr 2016 war geprägt von unvorhergesehenen politischen Entwicklungen, wie dem Brexit Votum oder dem Ergebnis der US Wahl, und dadurch verschärften hohen Volatilitäten an den Finanzmärkten, verhaltenen Wachstumsperspektiven der Industrieländer, wirtschaftlichen Schwierigkeiten insbesondere der rohstoffexportierenden Schwellenländer und den divergierenden Tendenzen in den beiden großen Währungsräumen. Die EZB hat ihr Anleihekaufprogramm aufgestockt und verlängert, während die Fed in den USA ihr Leitzinsband erstmals seit 2008 erhöhte, was zu Kapitalabflüssen aus Entwicklungs- und Schwellenländern führte. In der Eurozone liegt der Hauptrefinanzierungssatz der EZB seit März 2016 bei 0,0% und der Satz für die Einlagenfazilität bei -0,4%. Dies hat auf die Ertragslage von Finanzinstituten entsprechend nachteilige Auswirkungen. Ein intensiver Wettbewerb durch internationale Banken sowie Nichtbanken, als auch höhere regulatorische Anforderungen und steigende IT-Aufwendungen haben die Finanzinstitute in den letzten Jahren zusätzlich unter Druck gesetzt. Der Trend geht unvermindert zu weniger Instituten, Filialen und Mitarbeitern. Die Verhandlungen über den EU-Austritt Großbritanniens werden die Unsicherheiten im Markt erhöhen und die Binnennachfrage dämpfen. In Folge des Austrittes werden die Exportmarktanteile Großbritanniens in der EU und die europäischen Direktinvestitionen in Großbritannien zurückgehen. Das Ausmaß bleibt noch ungewiss und hängt von der Einschränkung der Handelsfreizügigkeit ab.

Die wirtschaftliche Situation in der Türkei war neben den zunehmenden geopolitischen Spannungen im Nahen Osten auch verstärkten innenpolitischen Spannungen ausgesetzt. Mitte 2016 wurde ein Putschversuch von Teilen des Militärs zwar rasch niedergeschlagen, führte das Land jedoch in einen immer noch andauernden Ausnahmezustand. Ein starker Buchungsrückgang im Tourismus und eine stark fallende Landeswährung waren die Folge, die durch eine neue politische und wirtschaftliche Annäherung zu Russland nur teilweise kompensiert werden konnte.

Geschäftsentwicklung

Das Jahr 2016 war durch eine Konsolidierung des Filialgeschäftes bei deutlich steigender Kundenzahl gekennzeichnet. Wir sind in Österreich mit 27 Filialen, sowie in Deutschland mit 16 Filialen vertreten. Mit langen Öffnungszeiten inklusive Samstagen, unserem Contact Center und dem mehrsprachigen Online Banking Portal (www.denizbank.at für Österreich, www.denizbank.de für Deutschland) sind wir in der Nähe unserer Kunden und für sie stets erreichbar.

Für unsere Privat- und Firmenkunden bieten wir außerdem unseren bekannten Auslandszahlungsservice an, welcher auch von Kunden, die nicht in ständiger Geschäftsbeziehung zu uns stehen, in Anspruch genommen wird.

Die Kooperation mit MoneyGram für einen weltweit schnellen Zahlungsverkehr wird fortgesetzt, womit wir unseren Kunden global etwa 350.000 MoneyGram Zahlstellen zur Verfügung stellen.

Als Türkei-Spezialist für Außenhandelsfinanzierungen, Geschäftsabwicklungen und -anbahnungen ist unser Kreditinstitut im Rahmen dynamisch wachsender bilateraler Handels- und Investitionsvolumen ein wichtiger Partner für Unternehmen und Privatkunden. Durch das dichte Filialnetz unserer Muttergesellschaft in der Türkei wollen wir vor allem den mittelständischen Wirtschaftstreibenden unseren umfassenden Service für Außenhandelsfinanzierungen und Geschäftsabwicklungen offerieren. Unsere Kunden profitieren dabei auch von den gruppeninternen Synergien innerhalb der DenizBank Financial Services Group und des Sberbank Konzerns.

Die schnell expandierende DenizBank Financial Services Group hält fast 100% der DenizBank AG. Mit 694 Bankfilialen, einer starken Corporate Banking und Corporate Finance Plattform und ca. 15.000 Mitarbeitern zählt unser Eigentümer, DenizBank A.Ş., zu den fünf größten Privatbanken der Türkei. Als Teil dieses türkischen Konzerns haben wir einen starken Fokus auf gemeinsame Kunden.

Im September 2012 hat die russische Sberbank die DenizBank Financial Services Group erworben. Sberbank ist die größte Bank Russlands und verfügt über fast 1/3 der Aktiva des russischen Bankensektors und mehr als 329.000 Mitarbeiter. Die russische Zentralbank ist Mehrheitsaktionär der Sberbank mit 50% Anteil und einer Aktie. Die restlichen Anteile werden von mehr als 198.000 internationalen und inländischen, vornehmlich institutionellen Investoren gehalten. Die Bank verfügt über das größte Distributionsnetz in Russland mit etwa 15.100 Filialen und eine über die GUS Region - Kasachstan, Ukraine, Weißrussland - hinausgehende starke internationale Präsenz in sieben Zentral- und Osteuropäischen Ländern via Sberbank Europe AG (frühere VBI International) und in der Türkei via DenizBank. Sberbank hat Repräsentanzen in Deutschland und China, eine Filiale in Indien und ein Standbein in der Schweiz via Sberbank (Schweiz) AG. Über Sberbank CIB (frühere Troika Dialog) Handelsplätze in London und New York bietet die Sberbank auch Investment Banking, Beratungsdienstleistungen und Global Market Operations an.

Die DenizBank AG betreibt sechzehn Filialen in Deutschland mit einer Kopfstelle in Frankfurt am Main unter der Bezeichnung DenizBank (Wien) AG, Zweigstelle Frankfurt/Main. Es ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen im Geschäftsjahr. Mit der persönlichen Beratung Vorort, der umfassenden, mehrsprachigen Online Banking Plattform und dem modern ausgestatteten Contact Center betreut die Zweigniederlassung ihre Kunden optimal und registriert eine nachhaltig steigende Kundenanzahl.

Die DenizBank AG hält 51% der Anteile der JSC DenizBank Moskau. Die Tochtergesellschaft trägt wesentlich zur Realisierung von Geschäftsmöglichkeiten für Kunden der beiden Anteilseigner bei. Die Bank ist darüber hinaus mit 51% an der Deniz Finansal Kiralama A.Ş., Istanbul, Türkei, beteiligt, die sich auf das Leasinggeschäft mit kommerziellen Kunden in der Türkei spezialisiert. Diese Firma ist einer der Marktführer in der Türkei und befindet sich unter den Top fünf der Branche. Die restlichen 49% an beiden Gesellschaften hält die DenizBank A.Ş., Türkei. Ferner hält die DenizBank AG 100% der Deniz Immobilien Service GmbH und gemeinsam mit dieser 100% der CR Erdberg Eins GmbH & Co KG, beide in Wien. Über diese Beteiligung werden Grundstücke und Gebäude der Firmenzentrale in Wien Erdberg gehalten.

Erläuterung von Bilanzpositionen

Die Bilanzsumme zum Jahresschluss 2016 beläuft sich auf EUR 10.208.020.085,18 und liegt damit TEUR 926.418 über der Vorjahreszahl von TEUR 9.281.602.

Entwicklung der Bilanzsumme in Mio. Euro



Unterstützt durch die starke Marktpräsenz stiegen die Kundenkredite von TEUR 7.099.180 auf EUR 7.791.855.893,32.

Während des gesamten Jahres 2016 verfügte die DenizBank AG durchgängig über ausreichende Liquidität und konnte ausgewählten Banken überschüssige Liquidität zur Verfügung stellen. Zum Jahresende betragen die Forderungen an Banken EUR 900.954.667,18 (31.12.2015: TEUR 567.386).

Das Portfolio von Wertpapieren verringerte sich per 31. Dezember 2016 von TEUR 461.018 auf EUR 300.678.992,06.

Trotz der globalen Finanzkrise konnten wir unsere Einlagenbasis und unsere Liquidität in unseren Heimatmärkten Österreich und Deutschland sowie Russland und der Türkei signifikant stärken. Das spiegelt das entscheidende Vertrauen unserer Kunden in die DenizBank AG wider. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden einschließlich Spareinlagen sind um 1,70% auf EUR 8.162.107.817,88 (31.12.2015: TEUR 8.025.525) gestiegen. Die Zahlen werden durch Verbindlichkeiten gegenüber Banken in Höhe von EUR 700.247.026,20 (31.12.2015: TEUR 154.226) ergänzt.

Das traditionelle Sparbuch erlebt eine unveränderte Renaissance. Wir konnten dem erhöhten Bedürfnis nach Sicherheit und Kundennähe in diesem Bereich mit einer optimierten Produktpalette begegnen. Unsere Spareinlagen sind von TEUR 2.395.984 zum Jahresabschluss 2015 um TEUR 116.352 auf EUR 2.512.335.922,37 zum Jahresabschluss 2016 gestiegen, wobei der Anteil mit einer vereinbarten Laufzeit oder Kündigungsfrist 83% betrug.

Die DenizBank AG unterliegt als österreichische Bank den österreichischen Bestimmungen zur Einlagensicherung und Anlegerentschädigung (§§ 93 ff BWG). Die DenizBank AG ist Mitglied bei der gesetzlichen Sicherungseinrichtung der Banken und Bankiers, der Einlagensicherung der Banken und Bankiers Gesellschaft m.b.H.

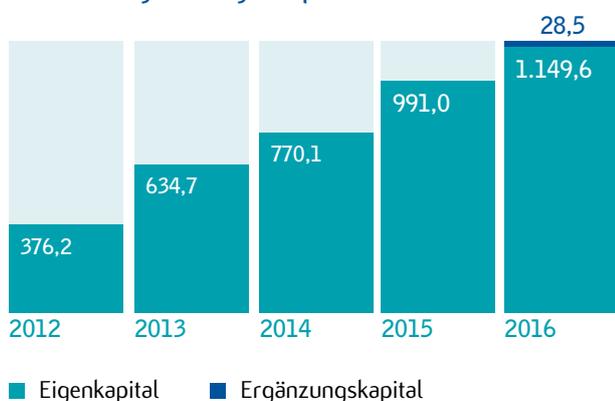
Veränderungen wesentlicher Bilanzpositionen 2016	in TEUR
Bilanzsumme	+ 926.418
Kundenkredite	+ 692.676
Kredite an Kreditinstitute	+ 333.569
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	+ 546.021
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	+ 136.583
Davon Spareinlagen	+ 116.352
Eigenkapital	+ 158.613

Im Berichtsjahr wurde ein Ergänzungskapital in Höhe von EUR 28.460.297,88 aufgenommen (31.12.2015: TEUR 0,00).

Nach der Zuweisung von Gewinnrücklagen und Dotierung der Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG in Höhe von EUR 159.213.828,66 beläuft sich das gesamte Eigenkapital auf EUR 1.178.033.120,57 zum Jahresabschluss 2016 (31.12.2015: TEUR 990.960).

Unsere Gesamtkapitalquote von 15,31% des Gesamtforderungsbetrages liegt um mehr als 91% über der gesetzlich vorgeschriebenen Quote von 8,00%.

Entwicklung des Eigenkapitals in Mio. Euro



Kennziffern

	2016	2015	2014	2013	2012
Gesamtkapitalquote (%) ¹	15,31	13,24	11,78	12,65*	11,02*
Eigenkapitalrendite (%) ²	14,88	16,00	19,28	19,41	13,61
Ergebnis vor Steuern (Tsd Euro)	161.944	144.742	146.112	107.033	55.536
Ergebnis vor Ertragsteuern/durchschnittliche Mitarbeiter (Tsd Euro)	358,3	325,7	396,7	391,2	256,4
Loans/Deposit Ratio (%)	95,46	88,46	89,00	94,16	88,92
Nettozinsspanne (%) ³	2,13	2,09	2,32	2,40	1,93
Cost-Income-Ratio (%) ⁴	19,69	21,28	21,53	20,87	25,99

¹ Eigenmittel/Gesamtforderungsbetrag 2 Jahresüberschuss nach Steuern/Durchschnittliches Eigenkapital

² Nettozinsertrag/Durchschnitt Bilanzsumme

³ (Verwaltungsaufwendungen+Abschreibungen +Steuern (ohne Ertragssteuern)) / (Nettozinsertrag+Provisionsüberschuss)

* Eigenmittelquote gemäß Gesetzeslage in 2013

Ergebnisentwicklung

Der Nettozinsertrag in Höhe von EUR 207.674.623,38 (31.12.2015: TEUR 183.239) und die Provisionsnettoerlöse in Höhe von EUR 19.212.345,95 (31.12.2015: TEUR 15.643) spiegeln unsere ausgezeichnete Ertragslage wider. Die Betriebserträge können in Höhe von EUR 233.739.596,86 (31.12.2015: TEUR 199.712) ausgewiesen werden, das sind TEUR 34.028 oder 17,04% mehr als im Vorjahr.

Da unsere Investitionen in Personal und IT im Jahr 2016 fortgesetzt wurden und wir ein Wachstum der gesamten Bilanzsumme von 10% hatten, stiegen unsere operativen Kosten auf EUR 48.960.281,01 (31.12.2015: TEUR 48.347).

Unser Betriebsergebnis 2016, das durch ein straffes Kostenmanagement unterstützt wurde, belief sich auf EUR 184.779.315,85 (31.12.2015: TEUR 151.365).

Entwicklung des Betriebsergebnisses in Tsd. EUR



Unser Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) beläuft sich auf EUR 161.943.940,06 (31.12.2015: TEUR 144.742).

Der Jahresüberschuss nach Steuern betrug EUR 159.213.828,66 (31.12.2015: TEUR 140.866).

Auf Grund der sehr positiven Ertragsituation und nach Dotierung der Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG in der Höhe von EUR 2.314.813,00 schlägt der Vorstand vor, einen Betrag von EUR 156.899.015,66 den Gewinnrücklagen zuzuführen.

GESCHÄFTSFELDER UND STABSBEREICHE

CORPORATE & COMMERCIAL BANKING

Als Repräsentant der DenizBank Financial Services Group in Österreich bietet die DenizBank AG für kommerzielle Firmenkunden ein umfassendes Angebot von Produkten und Dienstleistungen an, wie z.B. Einlagen, Barkredite, Akkreditive, Handelsfinanzierungen, Konto- und Cash Management.

Die DenizBank AG orientiert sich dabei an ihren Kunden und ist als Geschäftsbank für Firmenkunden bekannt für ihr kundenorientiertes Relationship Management, für innovative, flexible und maßgeschneiderte Lösungen, für qualifiziertes Personal, ihren Finanzberatungsservice, sowie ein breit gefächertes Produktportfolio. Die Bank ist kompetenter Bankpartner vor allem für alle Firmenkunden mit internationaler Ausrichtung und Geschäftsaktivitäten in den Heimatmärkten Österreich und Deutschland, sowie Türkei und Russland.

PRIVATKUNDENGESCHÄFT

Mit ihren Aktivitäten im Privatkundengeschäft in Österreich und Deutschland pflegt die DenizBank AG seit ihrer Gründung 1996 eine transparente und rücksichtsvolle Geschäftspolitik, wobei sie sich vollkommen bewusst ist, dass das Vertrauen der Kunden das wichtigste Gut einer Bank ist. Die neuesten ökonomischen und finanziellen Entwicklungen zeigten erneut, dass diese Politik richtig und zeitlos ist: ein Portfolio von über hundertachtzigtausend Kunden und ein nachhaltiges Wachstum bestätigen, dass die DenizBank AG auf dem richtigen und erfolgreichen Weg bei der Schaffung einer soliden Bankenmarke ist. Heute repräsentiert die DenizBank AG eine Bank, die für Kompetenz und Vertrauen steht.

Die DenizBank AG operiert mit einem Netz von 27 Filialen in Österreich und 16 Filialen in Deutschland. Wir kombinieren die individuellen Beratungsdienstleistungen in unseren Filialen mit dem bequemen Online Banking und den Dienstleistungen unserer Contact Center in Österreich und Deutschland. Dieser integrierte Service wird von unseren Kunden sehr geschätzt. DenizBank AG steht ebenso für Effizienz. Wir sind mit einer schlanken Organisationsstruktur und einem hochmodernen Bankensystem ausgestattet und geben die Vorteile unserer Effizienz an unsere Kunden.

Mit einem klaren und transparenten Produktportfolio bieten wir unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen. Außerdem hat die DenizBank AG dank ihrer konsequenten Konzentration auf klassischem und konservativem Banking ein Vertrauensfundament aufgebaut, das den wachsenden Bedarf unserer Kunden nach Sicherheit und Transparenz befriedigt.

TREASURY, FINANCIAL INSTITUTIONS & TRADE FINANCE

Die DenizBank AG hat im Jahr 2016 entsprechend der Gesamtbankstrategie ihre Korrespondenzbankbeziehungen, unter Berücksichtigung von Kundenwünschen weiter ausgebaut, insbesondere mit österreichischen Banken und ausländischen Finanzinstituten.

Der Synergieeffekt in Bezug auf Erfahrungsaustausch und Marktzugang innerhalb der DenizBank Financial Services Group hat der Bank in dieser Hinsicht einen signifikanten Wettbewerbsvorteil eingebracht. Die von der DenizBank AG angebotenen Dienstleistungen konzentrieren sich auf die Finanzierung von Handelsflüssen, insbesondere in Form von Handelsfinanzierungen und Dokumentengeschäft.

DenizBank AG verfolgt einerseits eine Geschäftsstrategie, die auf langfristigen Verbindungen zu starken und verlässlichen Banken aufbaut, um sowohl das Transaction Banking zu erweitern als auch die Refinanzierungskapazität der Bank zu diversifizieren; Andererseits bieten wir Finanz- und Kreditinstituten maßgeschneiderte Lösungen, unter anderem durch die Bereitstellung von Kreditlinien und Syndizierungen für Korrespondenzbanken auf reziproker Basis.

Im Rahmen der global immer wichtiger werdenden Compliance Regeln, vor allem in Bezug auf kommerzielle Banken, hat die Abteilung wesentlich zur Einhaltung der Know-Your-Customer Anforderungen durch die Einholung notwendiger Informationen von Korrespondenzbanken und interner Koordinierung involvierter Bereiche beigetragen.

Die Abteilung Financial Institutions ist sowohl im Primär- wie auch im Sekundärmarkt für die Syndizierung von internationalen Krediten an Firmen und Institutionelle Kunden zuständig.

Als Mitglied der International Trade and Forfaiting Association (ITFA) mit Vorsitz in deren Gremien für CEE-CIS und Türkei bietet DenizBank AG für kurz- und mittelfristige Kundenfinanzierung eine Vielzahl an Handels- und Forfaitierungsleistungen an, inklusive von Akkreditiven, Garantien, Wechsel und Dokumenteninkassi.

Denizbank AG ist kompetenter Bankpartner vor allem für alle Firmenkunden mit internationaler Ausrichtung und Geschäftsaktivitäten in den Heimatmärkten Österreich und Deutschland, sowie Türkei und Russland.

IT & ORGANISATION

Die IT & Operations konzentrierte sich 2016 erneut auf eine Verbesserung der Betriebseffizienz. Die Abteilungen vereinfachen und automatisieren laufend interne Abläufe, um Durchlaufzeiten und operative Risiken zu reduzieren. Aufgrund des kontinuierlichen Wachstums der Bank werden sämtliche Investitionsentscheidungen unter Berücksichtigung der Skalierbarkeit getroffen. Bestehende Verträge werden laufend überprüft, um Kosteneinsparungen zu erzielen und die Servicequalität zu erhöhen. Die diesbezüglichen Anstrengungen haben nachhaltig zur exzellenten Cost-Income-Ratio der Bank beigetragen.

IT/Organisation zielt darauf ab, Arbeitsprozesse so weit wie möglich zu automatisieren und damit das operative Fehlerrisiko zu reduzieren. Verbesserungsmöglichkeiten werden ermittelt, indem Prozesse in Bezug auf Effizienz, Effektivität und operationellem Risiko analysiert und beurteilt werden.

Auch im Jahr 2016 war IT & Operations darin erfolgreich, Servicequalität auf hohem Niveau zu liefern und zum Erreichen der strategischen Geschäftsziele beizutragen. Die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen ist eines der Hauptziele für die DenizBank AG. Die wichtigsten diesbezüglichen Projekte im Jahr 2016 waren SEPA, FATCA, EMIR und MiFID II. Die DenizBank AG hat ihre Arbeit in allen Bereichen erfolgreich fortgesetzt und teilweise abgeschlossen, und stellt somit die Compliance des Unternehmens sicher.

Im Einklang mit der Wachstumsstrategie der Bank verbessert und erweitert die Abteilung IT Infrastruktur die Hardwarelandschaft unter Einhaltung von Konzernstandards. Mittels Investitionen in adäquate aber skalierbare Systeme und Technologien schaffen wir die Grundlage für weiteres Wachstum in den kommenden Jahren. Alle Änderungen werden vom IT-Sicherheitsbeauftragten begleitet, welcher die Einhaltung der IT-Prozesse und Standards der Bank laufend überwacht. Das Risiko von Systemausfällen wird laufend analysiert und reduziert, um einen kontinuierlichen Betrieb sicherzustellen.

GELDWÄSCHEBEKÄMPFUNG

Hauptaufgabe der Abteilung AML (Anti Money Laundering) ist es, im Rahmen eines risikoorientierten Ansatzes die laufende Kontrolle und das Monitoring der Geschäftsaktivitäten der Bank sicherzustellen und die Unterstützung der betroffenen Einheiten, unter Beachtung der nationalen und internationalen Terrorismusfinanzierungs- und Geldwäschebekämpfungsgesetze zu gewährleisten.

Dabei agiert die AML Abteilung als unabhängige Stelle, die den Vorstand direkt über wichtige Themen informiert und notwendige Empfehlungen gibt. Die internen Prozesse und Risikoanalysen werden im Einklang mit den jeweils geltenden Gesetzen laufend aktualisiert. Dabei wird die Abteilung auch von anderen Abteilungen wie zum Beispiel IT, welche eine äußerst wichtige Rolle bei der Erstellung von systematischen Kontrollen und Szenarioanalysen spielt, sowie Compliance und Innenrevision unterstützt, die ebenso als unabhängige Kontrollstellen in der Bank eng miteinander kooperieren.

Im Jahr 2016 gab es zweimal für alle Mitarbeiter Schulungen sowie AML Prüfungen der Filialen. Das Hauptziel der Filialaudits ist es, die Prozesse effizienter zu machen und innerhalb der Bank einheitliche Verfahren zu garantieren. Der Schwerpunkt der Mitarbeiterschulung liegt nicht nur darin, über alle relevanten Vorschriften und gesetzlichen Verpflichtungen zu informieren, sondern vielmehr darin, den Mitarbeitern Anweisungen für richtiges Verhalten im Tagesgeschäft zu geben.

Neben der manuellen Überwachung der AML Compliance im Rahmen der nationalen und supranationalen Gesetze ist eine funktionierende IT-Infrastruktur wesentlich für die Kontrolle, Überwachung und Einschränkung der AML- und Compliance-Risiken durch automatisierte Prozesse. Deshalb wird die IT-Infrastruktur ständig entsprechend den Gesetzesänderungen weiterentwickelt.

Mit einer gut funktionierenden IT-Infrastruktur und einem erfahrenen, professionellen und effizienten AML-Team ist die DenizBank AG in ausreichendem Maße vorbereitet, künftige Herausforderungen der Bankengemeinschaft zu bewältigen.

COMPLIANCE

Unsere internen Compliance Richtlinien basieren auf dem Standard Compliance Code der österreichischen Kreditwirtschaft und sind für alle Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit verpflichtend einzuhalten. Die Einhaltung des Codes und der entsprechenden Regularien wird regelmäßig vom unabhängigen Compliance Beauftragten überprüft, der direkt dem Vorstand berichtet.

Der Vorstand ist sich der Wichtigkeit von effektiven Compliance Regeln bewusst und unterstützt den Compliance Beauftragten bei der Implementierung des Compliance Regelwerks. Die Beurteilung und Minimierung von rechtlichen und Reputationsrisiken stellt eine Basisfunktion zur Sicherung eines funktionierenden Bankbetriebes, eines professionellen Kundenservices und einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden dar.

Vor diesem Hintergrund steht der Compliance Beauftragte in engem Kontakt mit dem Gesamtvorstand und gibt als unabhängige Einheit strategische Empfehlungen betreffend Compliance Themen. Alle relevanten Richtlinien und Handbücher werden regelmäßig überarbeitet, entsprechende Änderungen in der Gesetzgebung unverzüglich berücksichtigt.

Schulungen von Mitarbeitern finden regelmäßig statt. Das Ziel dieser Schulungen ist es, Mitarbeiter über compliance-relevante Vorschriften zu informieren und Anweisungen zu deren praktischen Umsetzung in der Ausübung der täglichen Verantwortungen zu geben.

CONTROLLING UND RECHNUNGSWESEN

Controlling und Rechnungswesen operieren als zwei getrennte Abteilungen unter einem Stabsbereich. Die Rechnungswesen Abteilung ist für die Durchführung und das Management der gesamten Finanzbuchhaltung der DenizBank AG verantwortlich. Weitere Aufgaben der Abteilung sind die Erstellung von externen und internen MIS-Berichten einschließlich der IFRS-Abschlüsse zur Konsolidierung, interne Budgetierung, Budget-Realisierung und gesetzlich vorgeschriebenes Meldewesen. Das Ziel der Abteilung Controlling ist es, ordentlich, rechtzeitig, unabhängig und objektiv sicherzustellen, dass bei allen Transaktionen die Prinzipien eines gesunden Finanzmanagements, Transparenz, Effizienz und Effektivität eingehalten werden. Außerdem ist die Abteilung Controlling bemüht sicherzustellen, dass bei den Transaktionen relevante Gesetze und interne Richtlinien auf der Basis angewandter Kontrollen eingehalten werden, wobei ein systematisches und diszipliniertes Verfahren verwendet wird, um Risiken zu bewerten und die Effektivität von Kontrollen und Governance-Prozessen zu verbessern. Die umfangreichen Kontrollen machen zuverlässige Finanzberichte in allen Teilbereichen der Bank möglich. Dadurch wird ein solideres Finanzmanagement der DenizBank AG erreicht. Die Abteilung Financial Controlling ist ein wichtiger Teil des internen Kontrollsystems (IKS) der DenizBank AG, sie arbeitet eng mit dem Risikomanagement, der Revision, der Rechtsabteilung, Internes Controlling sowie mit dem Compliance- und AML-Verantwortlichen zusammen. Das Kernbankensystem mit den hoch entwickelten Berichtsmöglichkeiten macht es möglich, dass die DenizBank AG nur minimale manuelle Eingriffe bei den Transaktionen im Rahmen der Finanzkontrolle vornimmt.

PERSONAL

Die Personalabteilung der DenizBank AG setzt als Stabsabteilung die Unternehmenspolitik um und hat die Aufgabe, die Unternehmenskultur an jede einzelne Einheit weiterzugeben.

Bei konsequenter Umsetzung des Prinzips der Suche der richtigen Person für den richtigen Job hat die Bank im Jahr 2016 62 neue Mitarbeiter eingestellt. Dabei hielt sie die Fluktuationsrate unter dem 12%-Durchschnitt der Branche. Die DenizBank AG ist stolz darauf, dass sie vielversprechende Karriereaufbahnen nicht nur für junge Menschen sondern auch für erfahrene Personen anbieten kann, wobei sie ein besonderes Augenmerk auf Talente innerhalb der Organisation richtet.

Ständige Schulungsprogramme werden allen Mitarbeitern sowohl über E-Learning als auch Seminare angeboten. Neben der Durchführung von gesetzlich vorgeschriebenen Schulungen über Sicherheit, Datenschutz, Compliance und Geldwäsche erhalten die Mitarbeiter die Gelegenheit, an verschiedenen Kursen für Spezialisten teilzunehmen. Dies verbessert nicht nur das Niveau technischer Kenntnisse, sondern auch die langfristige Zufriedenheit der Mitarbeiter in ihrem Job. Außerdem hat die Ausweitung der Schulungs- und Entwicklungseinheit gezeigt, dass die DenizBank AG auch weiterhin hohe Standards bei der Schulung und Entwicklung ihrer Mitarbeiter setzt.

Die DenizBank AG hat sich als Anbieter von fairen Berufschancen als einer der attraktivsten Arbeitgeber positioniert.

Angestelltenstruktur der DenizBank AG	2015	2016	Änd.in %
Informationen über unsere Mitarbeiter			
Mitarbeiter in der Hauptverwaltung	207	206	-0,48
Mitarbeiter in den Filialen	229	232	1,31
Gesamtzahl der Mitarbeiter	436	438	0,46
Demografische Struktur			
Männlich	217	216	-0,46
Weiblich	219	222	1,37
Durchschnittliches Alter	30,82	31,43	1,98
Bildung und Ausbildung			
Universitätsabschluss	166	187	12,65
Sonstiger Schulabschluss	270	251	-7,04
Mitarbeiter mit mind. einer Fremdsprache	433	436	0,69
Nationalitäten	20	20	0

Bericht über Vergütung und Entlohnung

Entsprechend der überarbeiteten EU Richtlinie 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) und den Änderungen des österreichischen Bankwesengesetzes hat die DenizBank AG eine Vergütungspolitik festgelegt und einen Vergütungsausschuss gebildet.

Die Vergütungspolitik hat den Zweck, ein solides und effizientes Vergütungssystem und Risikomanagement in der DenizBank AG sicherzustellen. Mitarbeiter, deren professionelle Aktivitäten einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der DenizBank AG haben und bedeutende Risiken für die Bank verursachen können, fallen in den Bereich der Vergütungspolitik. Die definierten Richtlinien haben das Ziel, dass die Mitarbeiter Risiken vermeiden, die nicht mit dem Risikoappetit der DenizBank AG übereinstimmen. Die Vergütungspolitik trägt dazu bei, eine gesunde Kapitalbasis zu sichern und beinhaltet Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenkonflikten.

Der Vergütungsausschuss trägt dazu bei, dass exzessive Risikoübernahmen verhindert werden und die Vergütungspolitik mit einem effektiven Risikomanagement vereinbar ist. Der Ausschuss wurde gebildet, um die kompetente und unabhängige Beurteilung der Vergütungspolitik und -praxis sowie der Anreize zu ermöglichen, die eingerichtet wurden, um Risiko, Kapital und Liquidität zu steuern. Der Vorsitzende und die beiden anderen Mitglieder des Vergütungsausschusses sind Mitglieder des Aufsichtsrats der DenizBank AG, die keine exekutiven Funktionen in der Bank ausüben. Der Vergütungsausschuss stimmt quantitative und qualitative Ziele im Hinblick auf die langfristige Strategie zur Vermeidung von Interessenkonflikten mit dem Vorstand ab.

Die Vergütung bei der DenizBank AG ist leistungsbezogen und wird so bemessen, dass sie ein gesundes Risikomanagement fördert und nicht zur Übernahme exzessiver Risiken verleitet. Die Gesamtvergütung basiert auf einer Kombination von Leistungen des Einzelnen und der Geschäftseinheit sowie den Gesamtergebnissen der Bank. Der Vorstand legt die langfristige Strategie fest, indem er gemeinsam mit leitenden Angestellten individuelle Abteilungs- und Unternehmensziele bestimmt. Bei der Bewertung individueller Leistung werden finanzielle sowie nichtfinanzielle Kriterien berücksichtigt. Die variable Vergütung besteht aus einer Barzahlung und einer Anspruchskomponente zu jeweils 50%. Die Anspruchskomponente, die an den Aktienkurs der Sberbank Russland gekoppelt ist, wird über einen Zeitraum von 5 Jahren zurückgestellt. Am jeweiligen Jahresende wird der auszuzahlende Betrag durch den Aktienkurs korrigiert (maximale Schwankung 10%) und der vordefinierte Prozentsatz des Betrages wird den Begünstigten gutgeschrieben. Die Gesamtsumme an Verbindlichkeiten auf Grund der variablen Vergütung wird das Eigenkapital der Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der strategischen Steuerung der DenizBank AG und erfasst alle Bereiche des Institutes.

Die selektive Übernahme von Risiken im Einklang mit unserer Geschäftsstrategie und das aktive Management von diesen Risiken sind Kernfunktionen des Bankgeschäftes der DenizBank AG. Mit unserer Risikopolitik verfolgen wir das Ziel, Risiken systematisch und frühzeitig zu identifizieren, sie zu managen und einer strategiekonformen Begrenzung zu unterziehen. Dabei werden interne wie regulatorische Vorgaben und Anforderungen zeitnah berücksichtigt und entsprechend umgesetzt.

Zur Sicherstellung einer stets angemessenen Kapitalausstattung über alle für die DenizBank AG relevanten Risiken hinweg und damit der Sicherstellung des nachhaltigen Fortbestands der Bank, sind in der DenizBank AG angemessene Verfahren und Systeme im Einsatz. Alle bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken werden durch Einsatz adäquater Methoden sowie die Vergütungspolitik und -praktiken gesteuert, überwacht und begrenzt.

Risikostrategie:

Neben risikopolitischen Grundsätzen wie der zeitnahen Einbindung des Vorstands in das Tagesgeschäft, die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit und der Vermeidung von Interessenkonflikten haben wir eine adäquate Gesamtbankrisiko-strategie definiert. Diese ist geprägt von einem konservativen Umgang mit spezifischen bankbetrieblichen Risiken und der Übernahme von Risiken nur in jenen Geschäftsfeldern, in denen wir über entsprechende Systeme und Kenntnisse zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügen.

Der Risikoappetit stellt einen weiteren Einflussfaktor auf die risikostrategische Grundhaltung der DenizBank AG dar und ist in Abhängigkeit zweier unterschiedlicher Szenarien, Going Concern (Normalfall) und Gone Concern (Liquidationsfall), festgelegt.

Struktur und Organisation des Risikomanagements:

Die Aufbauorganisation des Risikomanagements basiert auf der Vermeidung von Interessenskonflikten und stellt einen standardisierten Risikomanagementprozess sicher. Um ein effektives Interessenkonfliktmanagement zu gewährleisten, erfolgt in der DenizBank AG eine strikte Trennung der Funktionen Markt und Marktfolge. Die Funktionen Risikosteuerung und -kontrolle werden unabhängig von den Marktfunktionen wahrgenommen.

Die zentrale Verantwortung für das Risikomanagement in der DenizBank AG liegt beim Gesamtvorstand. Er entscheidet über die Risikostrategie und legt die Grundsätze für das Risikomanagement fest, inklusive die Vergütungspolitik und -praktiken, der Limits für relevante Risiken und Verfahren zur Überwachung der Risiken. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben wird der Gesamtvorstand vom Risikokomitee, sowie der unabhängigen Risikomanagement Abteilung der Bank unterstützt. Deren Hauptaufgaben liegen in der Risikoidentifizierung und -bewertung, der Risikosteuerung und der Risikokontrolle.

Der Aufsichtsrat überprüft die Risikostrategie und die Organisationsstruktur in regelmäßigen Zeitabständen und sorgt dafür, dass die Geschäftsleitung die notwendigen Maßnahmen zur Erkennung, Messung, Überwachung und Begrenzung der Risiken trifft und die Wirksamkeit der internen Kontrollen überwacht.

Die fachlich qualifizierten Ausschüsse des Aufsichtsrats - Prüfungsausschuss, Nominierungsausschuss, Vergütungsausschuss und Risikoausschuss - tragen zur Erfüllung der Aufsichtsratsfunktionen bei.

Das interne Kontrollsystem ist ein integraler Bestandteil des Risikomanagements. Durch die Abteilungen Interne Revision, Geldwäsche, Compliance, Legal, Internal Control und IT-Security erfolgt eine Kontrolle und Überwachung aller Institute relevanten Risiken im Regelzyklus der Gesamtbanksteuerung und des -risikomanagements.

Gesamtbankrisikosteuerung:

Die DenizBank AG strebt bei den für sie relevanten Risikokategorien den Einsatz adäquater Methoden zur Risikosteuerung im Sinne des Proportionalitätsprinzips an. Das EU-Rahmenwerk fordert neben einer adäquaten Mindesteigenmittelausstattung und einer erhöhten Offenlegungspflicht eine verstärkte Berücksichtigung und Ausprägung einer adäquaten Gesamtbankrisikosteuerung und Risikokapitalausstattung.

Zur Ermittlung der regulatorischen Mindesteigenmittelerfordernisse kommen für Markt- und Kreditrisiko die regulatorischen Standardmethoden, für operationelles Risiko der Basisindikatoransatz in der DenizBank AG zur Anwendung.

Die Anforderungen einer adäquaten Gesamtbankrisikosteuerung und Risikokapitalausstattung werden in der DenizBank AG durch die Umsetzung eines bankindividueller ICAAP Verfahrens (Internal Capital Adequacy Assessment Process) auf Gesamtbanken-ebene abgedeckt.

Die DenizBank AG verfügt über ein adäquates, dem Umfang der Geschäftstätigkeit angemessenes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Risiken.

Das interne Kontrollsystem der DenizBank AG gewährleistet, dass wesentliche Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden und ermöglicht, die erforderlichen Gegenmaßnahmen zeitnah einzuleiten.

Das standardisierte und transparente Risikoreporting gewährleistet ein adäquates Informationsniveau aller relevanten Stellen und Entscheidungsträger über die wesentlichen Positionen der Bank, sodass der Risikogehalt der eingegangenen Positionen zeitnah beurteilt wird.

Die Festlegung von Limits für alle relevanten Risiken sowie der Einsatz von Verfahren zur Überwachung der Risiken stellen sicher, dass die eingegangenen Risiken der vom Vorstand festgelegten Risikostrategie entsprechen und die Risikotragfähigkeit der Bank nicht überschreiten.

Durch die Abhaltung von Workshops und die Teilnahme an internen und externen Schulungen, die über die grundlegenden Kenntnisse des Risikomanagements hinausgehen, wird das Risikobewusstsein der Mitarbeiter erhöht.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse bildet die Grundlage für die Risikostrategie der DenizBank AG, da Geschäfte aufgrund des ihnen inhärenten Risikos nur bis zu einem gewissen Ausmaß von den vorhandenen Risikodeckungsmassen getragen werden können. Über die Höhe der vorhandenen Risikodeckungsmassen werden die Art und das Ausmaß der risikobehafteten Aktivitäten der DenizBank AG auf ein für die Bank angemessenes Niveau begrenzt. Die Risikotragfähigkeitsanalyse erstreckt sich dabei auf unerwartete Verluste aus den folgenden wesentlichen Risiken:

Kreditrisiko

Ausfallrisiko aus dem klassischen Kreditgeschäft
Emittentenrisiko im Handels- und Bankbuch
Kontrahentenausfallrisiko (Länder)
Konzentrationsrisiko
Migrationsrisiko
Risiko aus der Vergabe von Fremdwährungskrediten
Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken

Markt- und Zinsrisiko

Wertverluste durch Marktveränderung von Zinssätzen, Devisenkursen, Aktien- und Optionspreisen

Operationelles Risiko

Unzulänglichkeiten oder Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen inklusive Rechtsrisiken

Sonstige Risiken

Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko)
Risiko von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung
Geschäftsrisiko
Reputationsrisiko
Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld
Risiko einer übermäßigen Verschuldung

Die Risikotragfähigkeitsanalyse wird monatlich auf Basis der festgelegten Szenarien, Going Concern und Gone Concern, auf Konzernebene durchgeführt. Im Going Concern Szenario liegt das primäre Ziel in der Absicherung von Ansprüchen der Eigenkapitalgeber. Der Fortbestand der Bank ist auch dann zu gewährleisten, wenn Verluste während des Betrachtungshorizonts eintreten. Im Liquidationsfall ist die Zielsetzung auf die Absicherung von Gläubigeransprüchen ausgerichtet. Selbst in einer Extremsituation (d.h. bei einer Realisierung aller in der RTFA berücksichtigten Risiken), die Bankgläubiger werden aus dem verbleibenden Vermögen der DenizBank AG bedient und somit vor Verlusten geschützt.

Zur Ermittlung des Marktrisikos sind je nach Risikokategorie unterschiedliche Systeme im Einsatz. Die Quantifizierung des Zinsrisikos auf Gesamtbankebene erfolgt mittels einer Sensitivitätsanalyse, die auf der historischen Entwicklung der Zinskurve nach Währungen basiert. Das FX-Risiko wird auf Gesamtbankebene mittels einer Value at Risk (VaR) Berechnung - unter Einsatz des Systems RiskMetrics - ermittelt.

Zur Absicherung von Marktrisiken im Währungsbereich aufgrund der Vergabe von Fremdwährungskrediten setzen wir FX-Derivate ein. Darüber hinaus werden Zinsderivate zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente in EUR (Nominalwerte) 31.12.2016

Devisentermingeschäfte	3.232.907.800,06
Interest Rate Swaps	1.661.644.649,46
Cross Currency Swaps	1.756.905,48
FX Optionen	1.350.977,48
Gesamtsumme	4.897.660.332,48

Das Credit-Spread-Risiko wird basierend auf einer Verschiebung der Zinsstrukturkurve berücksichtigt.

Die quantitative Erfassung und Berücksichtigung des Kreditrisikos im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse basiert auf der Berechnungsmethodik des IRB Foundation Ansatzes.

Bei Kalkulation des unerwarteten Verlustes für Kreditrisiken werden sowohl das interne Rating als auch die Sicherheiten mitberücksichtigt, wobei die Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default - PD) eines Schuldners intern kalkuliert oder geschätzt wird.

Zur Quantifizierung des operationellen Risikos wird der regulatorische Basisindikatoransatz verwendet.

Das Geschäftsrisiko wird im Zuge der Festlegung der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen berücksichtigt, wobei im Liquidationsfall Szenario nicht der budgetierte, sondern nur der realisierte Gewinn für die Risikodeckung berücksichtigt wird.

Das Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko) wird auf Basis eines Stressszenarios ermittelt und mit Eigenmitteln unterlegt. Das Stressszenario beruht auf den zusätzlichen Refinanzierungskosten, die die DenizBank AG bis zu einem Jahr bezahlen muss.

Die makroökonomischen Risiken werden anhand Stresstests quantifiziert. Durch die definierten makroökonomischen Szenarien werden die Auswirkungen der geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die Risiko- und Ertragslage der DenizBank AG eingeschätzt.

Als ein Ergebnis des Vorgehens der Bank bei wechselseitigen Geschäften mit der Muttergesellschaft sowie ihres starken Engagements in der Türkei, befindet sich die DenizBank AG in direkter Abhängigkeit mit den wirtschaftlichen Entwicklungen in der Türkei.

Das Länderrisiko Türkei wird vom internationalen Rating Agenturen Moody's mit Ba1 und von Fitch mit BB+ auf Non-Investment Grade Level bewertet.

Ziel der Risikotragfähigkeitsanalyse ist die Sicherung des Weiterbestandes der Bank zu gewährleisten. In den Risikotragfähigkeitsmodellen werden folglich die Risiken aus den einzelnen Risikoarten zu einem Gesamtverlustpotential addiert und, um die Tragfähigkeit dieser Risiken zu beurteilen, der zur Deckung dieser potentiellen Verluste in den jeweiligen Szenarien (Going Concern und Gone Concern) zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Kernbedingung der Risikotragfähigkeitsanalyse ist, dass die Summe der gemessenen Risiken auf Gesamtbankebene (Gesamtbankrisikopotenzial) durch die Summe der verfügbaren Risikodeckungsmassen jederzeit gedeckt sein muss.

Die finanziellen Mittel einer Bank, die zur Abdeckung von Verlusten durch das Schlagendwerden von Risiken eingesetzt werden, werden als Risikodeckungsmasse bezeichnet.

In der DenizBank AG werden je nach Verfügbarkeit und Publizitätswirkung drei Risikodeckungsmassen unterschieden, wobei Positionen die als Risikodeckungsmasse zur Verfügung stehen, entsprechend entweder einer oder aufgeteilt mehreren Risikodeckungsmassen zugeordnet werden. Die Risikodeckungsmasse besteht dabei im Wesentlichen aus den anrechenbaren Eigenmitteln und dem verfügbaren EGT Überschuss.

Die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der DenizBank AG wird vom Risikokomitee regelmäßig überwacht.

Zur Simulation einer starken Erhöhung des Gesamtbankrisikopotentials und zur Quantifizierung der negativen Auswirkungen auf die Ergebnissituation sowie die Risikotragfähigkeit der DenizBank AG werden Stresstests durchgeführt. Dabei wird eine Erhöhung des Risikos durch die Unterstellung von bestimmten Extremereignissen hervorgerufen.

Liquiditätsrisikomanagement:

Die DenizBank AG verfügt über robuste interne Strategien und Verfahren zur Messung, Steuerung und Überwachung von Liquiditätsrisiken und angemessene Liquiditätspuffer.

Ziel der Liquiditätsrisikosteuerung ist die uneingeschränkte Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Bank unter normalen und Stressbedingungen. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn Auszahlungen zu jedem Zeitpunkt durch Einzahlungen und durch Liquiditätsmaßnahmen (z.B. der Liquiditätspuffer) gedeckt sind.

Für die DenizBank AG sind aus Risikoaspekten das Zahlungsunfähigkeits-, Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiko von Relevanz.

Zur Ermittlung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos kommen in der DenizBank AG mehrere Instrumente wie Liquiditätsablaufbilanz, Stresstesting und Liquidity Coverage Ratio zur Anwendung.

Durch die Liquiditätsablaufbilanz wird für jedes Laufzeitband ein GAP (Überschuss beziehungsweise Fehlbestand an Finanzierungsmitteln) berechnet und die Steuerung der offenen Liquiditätspositionen ermöglicht.

Darüber hinaus werden zur Erstellung der Liquiditätsübersicht angemessene Szenario-Betrachtungen verwendet. In der Szenariobetrachtung wird zwischen allgemeinem Marktszenario und institutsspezifischem Szenario differenziert. Weiters wird auch das regulatorische Stressszenario im Einklang mit der CRR herangezogen.

Die Liquidity Coverage Ratio ist die primäre Messgröße zur Überwachung der Liquiditätsposition der DenizBank AG und ermittelt die Höhe der hochliquiden Aktiva (Liquiditätspuffer) zur Abdeckung von Liquiditätsabflüssen innerhalb eines Monats. Zur Ermittlung der Liquidity Coverage Ratio wird der kurzfristige Netto-Liquiditätsbedarf dem aktuellen Wert des Liquiditätspuffers gegenüber gestellt.

Liquiditätspuffer sind die frei verfügbaren bzw. ungebundenen liquiden Mittel (überschüssige Liquidität bzw. realisierbare zusätzliche Liquidität), welche zur Bewältigung von kurzfristigen Liquiditätserfordernissen unter Stressbedingungen zur Verfügung stehen. Die Haltung eines adäquaten Liquiditätspuffers und dessen

aktive Überwachung stellen integrierte Bestandteile der Liquiditätsrisikosteuerung der DenizBank AG dar.

Die Liquiditätssteuerung und -planung im Tagesverlauf leitet sich aus der Liquiditätsposition der DenizBank AG ab, deren Höhe über die Liquidity Coverage Ratio bestimmt wird. Bei der täglichen Liquiditätssteuerung wird für eine Liquidität gesorgt, die erheblich über das Mindestziel von 30 Tagen hinausgeht und zur langfristigen Weiterführung der Geschäftstätigkeit ausreichen würde. Darüber hinaus wird - innerhalb dieses Zeithorizonts - auch ein kürzerer Überlebenshorizont von 5 Tagen berücksichtigt, um die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit der Bank auch in einem sehr kurzfristigen Liquiditätsengpass zu sichern.

Das Refinanzierungsrisiko wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse ermittelt und mit Eigenmitteln unterlegt. Das Marktliquiditätsrisiko wird im Zuge der Berechnung des Beleihungswerts der pufferfähigen Anleihen berücksichtigt.

Offenlegung:

Mit dem Offenlegungsbericht zum Stichtag 31. Dezember 2016 erfüllt die DenizBank AG die Offenlegungspflichten gemäß Artikel 431 bis 455 der EU Richtlinie 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR). Der Offenlegungsbericht der DenizBank AG ist auf der Website der Bank (<http://www.denizbank.at>) abrufbar.

Dieser Bericht bietet den Adressaten einen umfassenden Überblick über die Risiko-Struktur sowie das Risikomanagement der DenizBank AG sowohl auf Gesamtbankebene als auch auf Einzelrisikoebene und umfasst Informationen über die Organisationsstruktur des Risikomanagements, die Eigenmittelstruktur, die Mindesteigenmittelerfordernisse & Risikokapitalsituation, die Risikomanagementsysteme sowie Vergütungspolitik und -praktiken.

Die DenizBank AG verfügt über robuste interne Strategien und Verfahren zur Messung, Steuerung und Überwachung von Liquiditätsrisiken und angemessene Liquiditätspuffer.

Die DenizBank AG ist bestrebt, ihre Mission zu erfüllen, nachhaltigen Wert für ihre Kunden, Geschäftspartner, Aktionäre und Mitarbeiter zu erzielen.

Forschung und Entwicklung

Zur Unterstützung der Wachstumsziele im Rahmen der Gesamtbankstrategie wurde die Abteilung Business Development eingerichtet. Die Abteilung ist verantwortlich für die Planung, Entwicklung und Einführung von neuen Produkten, Dienstleistungen und Absatzkanälen zur Umsetzung der Geschäftsziele der Bank.

Daneben koordiniert die Abteilung im New Product Committee die Einführung neuer Produkte und bestehender Angebote in neuen Märkten.

Ausblick und neueste Entwicklungen

Die DenizBank AG ist bestrebt, ihre Mission zu erfüllen, nachhaltigen Wert für ihre Kunden, Geschäftspartner, Aktionäre und Mitarbeiter zu erzielen. Die Vision ist es, eine Brückenkopffrolle zwischen Europa, Türkei und Russland einzunehmen und durch loyale Kundenbeziehungen eine Top-Position innerhalb der Auslandsbanken in Österreich zu erreichen. Die Strategie dazu sehen wir im Angebot von hochwertigem Service mit maßgeschneiderten, umfassenden Bankprodukten über eine moderne, multikanalfähige IT Infrastruktur bei gleichzeitiger Anwendung umsichtiger und voraussichtlicher Geschäftsführung.

DenizBank AG konzentriert sich auf drei wichtigen Säulen der Unternehmensstrategie um das profitable Wachstum zu unterstützen und die strategischen Ziele zu erreichen.

Kontinuierliche Investition der kundenbezogenen Strategie im Retail Banking

Mit dem Fokus auf Kundennähe und der erfolgreichen Etablierung unseres Filialnetzes in Österreich und Deutschland als auch des Online Banking haben wir die Basis für eine solide Geschäftsentwicklung gelegt.

Eine der wichtigsten Säulen unserer kundenorientierten Strategie ist unverändert das Angebot von hochwertigen, maßgeschneiderten Produkten.

Weiterentwicklung der modernen Banking Plattform und Neue Technologien

Die Geschäftsziele, inklusive eines Anstiegs der Kundenzahlen, der Transaktionsvolumen sowie die Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen, bedingen eine Weiterentwicklung unsere Banksysteme, um das Wachstum im Sinne von Skalierbarkeit und Kontinuität sicherzustellen. Die Bank wird auch zukünftig in die Entwicklung ihrer IT Infrastruktur bei gleichzeitiger Anwendung umsichtiger und voraussichtlicher Geschäftsführung investieren.

Verstärkte Kapitalbasis

Dank unserer Aktionäre und unseres erfolgreichen Jahresergebnisses werden wir die Eigenkapitalstruktur sowohl zur Unterstützung unseres Wachstumskurses als auch für kommende regulatorische Anforderungen weiter stärken.

Was bringt das Jahr 2017?

Der Ausblick für das Wirtschaftswachstum Österreichs in 2017 bleibt mit Unsicherheiten behaftet. Die Bewältigung der Flüchtlingsströme, eine anziehende Arbeitslosenrate, sowie Brexit und Unabwägbarkeiten der Impulse aus den USA und China belasten die wirtschaftliche Entwicklung. Andererseits sollte die unverändert starke Position des Haupthandelspartners Deutschland und anhaltend niedrige Rohstoffpreise positiv unterstützend wirken.

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Türkei bleibt angesichts der geopolitischen Lage, der anhaltenden Flüchtlingskrise und der anstehenden innenpolitischen Themen ebenso herausfordernd. Unsere Positionierung in diesem Bereich verschafft uns jedoch die Möglichkeit, nachhaltig und profitabel zu agieren, wobei das Konzentrationsrisiko Türkei aktivseitig weiter reduziert wird. In den Branchen Tourismus, Energieversorgung und Bau bestehen innerhalb des Gesamtkreditengagements Konzentrationsrisiken, die im Rahmen einer laufenden Branchenanalyse überwacht und im Rahmen einer europäischen Diversifikationsstrategie tendenziell reduziert werden sollen.

DenizBank A.Ş. erhielt bei den 2016 BAI Banking Innovation Awards erneut die Auszeichnung "Innovativste Bank des Jahres". Diese Auszeichnung wird vom angesehenen amerikanischen Bank Administration Institute (BAI) und der renommierten American Bankers Association (ABA) verliehen. Aufbauend auf diesem Erfolg wird die DenizBank AG ihre Investitionen in IT und Infrastruktur weiter fortführen. DenizBank AG kann dabei von den innovativen IT Lösungen der zur DenizBank Gruppe gehörenden Firma InterTech profitieren. Zur Erweiterung unseres IT – basierten Produktportfolios werden wir sowohl in Österreich als auch in Deutschland unsere diesbezügliche Infrastruktur weiter ausbauen. Das 2016 implementierte neue Bankensystem Intervision bietet uns noch effizientere Lösungen und unseren Kunden eine zusätzlich verbesserte Servicequalität.

Im Rahmen eines erwarteten volatilen Umfeldes für den Euro steht ein aktives Zins- und Währungsmanagement unverändert hoch im Fokus, zumal erwartet wird, dass Zentralbanken rund um den Globus ihren geldpolitischen Wettbewerb unvermindert fortführen werden. Eine Erhöhung des Referenzzinssatzes im Euroraum scheint aufgrund des aktuell niedrigen Wachstums, hoher Arbeitslosenzahlen und der Inflationserwartungen als unwahrscheinlich.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Mitarbeitern bedanken, die durch ihren ausgezeichneten Teamgeist eine wesentliche Rolle beim Erreichen dieser bemerkenswerten Leistung spielten. Unser Dank gilt auch unseren Aktionären, der DenizBank Financial Services Group, unseren Geschäftspartnern und ganz besonders unseren Kunden, die uns ihre Finanzangelegenheiten anvertraut haben.

Wien, am 24. April 2017

Der Vorstand



AHMET MESUT ERSOY
Vorstandsvorsitzender, CEO



DR. THOMAS ROZNOVSKY
Vorstandsmitglied, CFO



MEHMET ULVI TANER
Vorstandsmitglied



TUNCAY AKDEVELİOĞLU
Vorstandsmitglied, CRO



CENK İZGI
Vorstandsmitglied

ORGANE DER GESELLSCHAFT

DENİZBANK AG VORSTAND



AHMET MESUT ERSOY
Vorstandsvorsitzender, CEO



DR. THOMAS ROZNOVSKY
Vorstandsmitglied, CFO



MEHMET ULVİ TANER
Vorstandsmitglied



TUNÇAY AKDEVELİOĞLU
Vorstandsmitglied, CRO



CENK İZGI
Vorstandsmitglied

AUFSICHTSRAT



HAKAN ATEŞ
Vorsitzender, Istanbul
Vorsitzender des Vorstands
von DenizBank A.Ş.



DERYA KUMRU
Stellvertretender
Vorsitzender Istanbul,
Executive Vice President von
DenizBank A.Ş.



WOUTER VAN ROSTE
Mitglied Istanbul, Mitglied
des Vorstands von
DenizBank A.Ş.



ALEXANDER VEDYAKHIN
Mitglied des Aufsichtsrates
der DenizBank A.Ş und CRO
von Sberbank Russland



TIMUR KOZINTSEV
Mitglied des Vorstands &
CRO der DenizBank A.Ş
und Aufsichtsratsmitglied der
DenizBank AG (ab November 2016).



DR. KURT HEINDL
Mitglied Wien, ehemaliger NR
Abg., Konsulent

VERTRETER DER AUFSICHTSBEHÖRDE

MR RegRat Andreas Staritz, BA, MA
Staatskommissär
Ministerialrat Regierungsrat

Hofrat Josef Weidinger, BA
Stv. Staatskommissär
Ministerialrat

PROKURISTEN



CHRISTIAN MAYR
Bereichsleiter
Treasury



ASLI KURT-KUDUG
Bereichsleiterin
Controlling &
Rechnungswesen



MELEK AY
Bereichsleiterin
Risk Management



ÖZGÜR KAYA
Bereichsleiter
Kredit Risk Management



MAG. SEMİH ÖZCAN
Financial institutions &
Trade Finance

ABTEILUNGSLEITER



**MAG. DINA KARIN
HÖSELE**
Revision ab 01.05.2017



**MAG. REYHAN
STARK, MA**
Personalabteilung



DR. ROBERT KREPP
Rechtsabteilung



MAG. YANKI EYÜBOĞLU
Retail Marketing



MUZAFFER LALE
*Financial Reporting &
Rechnungswesen*



ELİF TACETTİNOĞLU
Kredit & Trade Operations



EMİN CAN TÜRÜDÜ
*IT Infrastructure ab
07.02.2017*



ŞEBNEM ÇALIŞKAN
Business Development



İBRAHİM GÖKHAN YILMAZ
AML



MAG. SANDRA KRAJCEC-GOUGE
Compliance



MAG. OSMAN SAĞLAM
Organisation ab 01.11.2016



ŞÜKRÜ YILDIRAN
*Zahlungsverkehr ab
01.11.2016*



LEVENT KORKMAZ
Contact Center



KEINE NACHBESETZUNG
Core Banking Applications



YASEMIN ALTINYAY
Private Banking



GÜVEN YILMAZ
Internal Control



NAZ SERBETCIOĞLU
Financial Control

FILIALEN IN ÖSTERREICH



YAŞAR YEŞİLYURT
*Bereichsleiter Filialen
Österreich*



BERİN KUTLUTAN
*Leiterin der Zweigstelle
Frankfurt*

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

Aktiva	31.12.2016		31.12.2015
	EUR	EUR	TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern		950.711.318,47	850.076
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind			
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		218.196.865,51	149.300
3. Forderung an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	126.331.740,41		77.663
b) sonstige Forderungen	774.622.926,77		489.723
		900.954.667,18	567.386
4. Forderungen an Kunden		7.791.855.893,32	7.099.180
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) von öffentlichen Emittenten	31.835.976,85		206.936
b) von anderen Emittenten	40.632.023,75		104.752
		72.468.000,60	311.688
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		14.125,95	30
7. Anteile an verbundenen Unternehmen darunter an Kreditinstituten: EUR 16.453.424,78 (i. Vj.: TEUR 16.453)		131.651.534,88	131.652
8. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		2.468.981,36	518
9. Sachanlagen		8.837.930,03	8.080
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden EUR 0,00 (i. Vj.: TEUR 0)			
10. Sonstige Vermögensgegenstände		107.563.359,13	144.161
11. Rechnungsabgrenzungsposten		16.898.715,15	19.531
12. Aktive latente Steuern		6.398.693,60	0
		10.208.020.085,18	9.281.602
Posten unter der Bilanz			
1. Auslandsaktiva		9.101.148.344,08	8.169.362

Passiva	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	49.331.334,13			62.929
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	650.915.692,07			91.297
		700.247.026,20		154.226
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
darunter:				
aa) täglich fällig	438.263.575,49			362.738
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.074.072.346,88			2.033.246
		2.512.335.922,37		2.395.984
b) sonstige Verbindlichkeiten				
darunter:				
aa) täglich fällig	1.440.674.867,37			1.385.050
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	4.209.097.028,14			4.244.491
		5.649.771.895,51		5.629.541
		8.162.107.817,88		8.025.525
3. Sonstige Verbindlichkeiten		154.474.508,05		101.448
4. Rechnungsabgrenzungsposten		248.577,52		97
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	830.280,00			593
b) Steuerrückstellungen	1.653.409,77			1.323
c) sonstige	10.425.345,19			7.430
		12.909.034,96		9.346
5A. Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00		600
6. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		28.460.297,88		0
7. Gezeichnetes Kapital		191.830.557,72		191.831
8. Kapitalrücklagen				
a) gebundene		280.625.009,76		280.625
9. Gewinnrücklagen				
a) andere Rücklagen		603.230.581,21		446.332
10. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG		73.886.674,00		71.572
		10.208.020.085,18		9.281.602

Posten unter der Bilanz

1. Eventualverbindlichkeiten		158.776.977,50		256.253
darunter: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		124.190.795,58		256.253
2. Kreditrisiken		10.270.973,69		16.214
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften EUR 0,00 (i. Vj.: TEUR 0)				
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		0,00		0
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		1.175.564.139,21		990.441
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kap.4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 EUR 28.460.297,88 (i. Vj.: TEUR 0)				
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		7.680.757.256,31		7.483.074
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		14,93%		13,24%
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		14,93%		13,24%
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		15,31%		13,24%
6. Auslandspassiva		4.540.905.662,12		3.937.848

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

01. JÄNNER 2016 - 31. DEZEMBER 2016

	2016	2015
	EUR	in TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge *(darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren: EUR 18.378.048,95 ; i. Vj.: TEUR 19.336)*	432.675.044,87	427.847
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-225.000.421,49	-244.608
I. NETTOZINSERTRAG	207.674.623,38	183.239
3. Provisionserträge	24.944.190,96	22.233
4. Provisionsaufwendungen	-5.731.845,01	6.590
5. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	5.409.367,46	750
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.443.260,07	80
II. BETRIEBSERTRÄGE	233.739.596,86	199.712
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
darunter:		
aa) Löhne und Gehälter	-17.704.888,80	-16.314
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-4.351.651,21	-4.163
cc) sonstiger Sozialaufwand	-435.905,50	-356
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-270.738,85	-232
ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-476.297,87	-379
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-23.239.482,23	-21.514
	-16.731.320,40	-15.771
	-39.970.802,63	-37.285
8. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8 und 9 enthaltenen Vermögensgegenstände	-2.222.778,83	-1.962
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.766.699,55	-9.100
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-48.960.281,01	-48.347
IV. BETRIEBSERGEBNIS	184.779.315,85	151.365
10. Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	-31.178.404,86	-21.535
11. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	8.342.877,15	14.912
12. Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	151,92	0
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	161.943.940,06	144.742
13. außerordentliche Erträge darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken: EUR 600.000,00 (i. Vj.: TEUR 0)	600.000,00	0
14. außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken: EUR 0,00 (i. Vj.: TEUR 0)	0,00	0
15. Außerordentliches Ergebnis	600.000,00	0
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag darunter: Aufwand/Ertrag aus latenten Steuern: EUR 6.398.693,60 (i. Vj.: TEUR 0)	-840.490,76	-803
17. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 16 aufzuweisen	-2.489.620,64	-3.073
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	159.213.828,66	140.866
18. Rücklagenbewegung darunter: Dotierung der Haftrücklage EUR 2.314.813,00 (i.Vj.: TEUR 7.066)	-159.213.828,66	-140.866
VII. JAHRESGEWINN	0,00	0
19. Gewinnvortrag	0,00	0
VIII. BILANZGEWINN	0,00	0

ANHANG DES JAHRESABSCHLUSSES 2016

I. Allgemeine Bestimmungen

Der Jahresabschluss der DenizBank AG für das Geschäftsjahr 2016 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde vom Vorstand unter Beachtung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der Fassung des RÄG (Rechnungslegungsänderungsgesetz) 2014 und der Sondervorschriften des Bankwesengesetzes aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Anlage 2 zu Artikel 1 § 43 BWG. Einzelne Posten, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, werden nicht angeführt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet.

Aufgrund der Anwendung des RÄG 2014 wurden die Gliederungsvorschriften für Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung geändert, die Ausweispflicht unverteuerter Rücklagen entfällt und die latenten Steuern werden gesondert ausgewiesen. Außerdem wird unter den Unterstrichposten nicht mehr das Eigenmittelerfordernis, sondern der Gesamtrisikobetrag ausgewiesen.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

Die nicht zum Börsenhandel zugelassenen, festverzinslichen Wertpapiere, wurden den Forderungen an Kreditinstituten zugeordnet. Im Anlagenspiegel des Geschäftsjahres 2016 werden diese Wertpapiere als Forderungen an Kreditinstitute angeführt. Die nicht zum Börsenhandel zugelassenen, festverzinslichen Wertpapiere in den Forderungen an Kreditinstitute betragen im Jahr 2016 EUR 10.000.000,00 (31.12.2015: TEUR 10.000).

Fremdwährungsbeträge werden gem. § 58 Abs. 1 BWG zu den Devisen-Mittelkursen, Valutenbestände zu den notierten Valuten-Mittelkursen bewertet.

Die positiven bzw. negativen Marktwerte der Devisentermingeschäfte (FX Swaps, FX Forwards) sind in der Bilanz unter den sonstigen Vermögensgegenständen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die positiven Marktwerte der Interest Rate Swaps und Cross Currency Swaps werden nicht in der Bilanz ausgewiesen, wobei für die negativen Marktwerte der Interest Rate Swaps und Cross Currency Swaps Drohverlustrückstellungen gebildet werden.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 wurden die folgenden Änderungen vorgenommen, somit sind die aktuellen Beträge mit den Vorjahreszahlen bedingt vergleichbar.

- Die Rückstellungsbewertungen wurden gemäß § 211 UGB mit dem geschätzten Erfüllungsbetrag vorgenommen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem Zinssatz von 3,5% abgezinst.
- Aufgrund der Anwendung des RÄG 2014 wurden aus unterschiedlicher unternehmensrechtlicher und steuerrechtlicher Behandlung entstandene temporäre Differenzen in Form von latenten Steuern angesetzt. Gemäß § 906 Abs. 33 und 34 UGB wurde auf die Verteilung der latenten Steuer verzichtet.
- Erträge aus der Nachholung unterlassener Zuschreibungen aufgrund des neu eingeführten, uneingeschränkten Zuschreibungsgebots werden zur Gänze ergebniswirksam erfasst.
- Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen wurden mit dem sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergebenden Betrag angesetzt.
- Gemäß § 201 Abs. 2 Z 7 UGB wurden Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen für die entsprechenden Posten der Bilanz anhand einer Berechnung der Forderungshöhe bei Ausfall angesetzt.

Aktiva

Die Zuordnung der Wertpapiere zum Finanzanlage-, Umlaufvermögen oder Handelsbestand erfolgt auf Beschluss des Vorstandes gemäß interner Richtlinien. Der Ansatz von Wertpapieren, die dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen zum Jahresabschlussstichtag unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Wertpapiere des Anlagevermögens wurden gem. § 56 Abs. 1-3 BWG bewertet. Wertpapiere, die dem Handelsbestand zugeordnet sind, wurden mit den Marktkursen bewertet. Bei den Schuldverschreibungen handelt es sich in voller Höhe um festverzinsliche, zum Börsenhandel zugelassene, inländische und ausländische Wertpapiere, deren Emittenten Staaten, Kreditinstitute und Unternehmen sind.

Ein Wertpapier-Handelsbuch wird seit 1. Jänner 2005 geführt. Das Volumen beträgt EUR 32.533,73 (31.12.2015: TEUR 75).

Guthaben bei Kreditinstituten, Ausleihungen an Kreditinstitute und Nichtbanken, Wertpapiere des Umlaufvermögens, Wechsel und sonstige Forderungen wurden nach den Vorschriften des § 207 UGB mit den niedrigeren Börsen- bzw. Marktkursen bewertet. Gemäß § 906 Abs. 32 UGB besteht eine Zuschreibungspflicht für Vermögensgegenstände, bei denen eine Abschreibung gemäß § 204 Abs. 2 oder § 207 UGB vorgenommen wurde.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen, denen Nutzungsdauern von 10 Jahren (Investitionen in Mieträumen) bzw. 2-10 Jahren (Software, Büroeinrichtung und Geschäftsausstattung) zugrunde gelegt wurden. Geringwertige Vermögensgegenstände (§ 13 EStG) wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel in den Spalten Zugang, Abgang und Abschreibung des Geschäftsjahres ausgewiesen. Für Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen fallen im folgenden Jahr EUR 4.038.470,33 (31.12.2015: TEUR 3.959) und in den folgenden 5 Jahren EUR 21.171.614,78 (31.12.2015: TEUR 20.542) an.

Passiva

Die Ermittlung der Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen erfolgte nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Anwartschaftsbarwertmethode („Projected Unit Credit - Method“) nach IAS 19. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam gebucht. Die Zinsaufwendungen betreffend Abfertigungsrückstellungen sowie die Auswirkungen versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste werden im Personalaufwand erfasst. Die Berechnung erfolgte unter Zugrundelegung eines Pensionsalters von 60 Jahren (Frauen) bzw. 65 Jahren (Männer) sowie eines Rechnungszinssatzes von 2,0% (31.12.2015: 2,0%). Als Quelle dafür diente der Durchschnittzinssatz der letzten 7 Jahre von der 15 jährigen deutschen Bundesanleihe. Zum Stichtag des Jahresabschlusses ist ein Wert von EUR 830.280,00 (31.12.2015: TEUR 594) anzusetzen. Als Rechnungsgrundlagen werden für alle Sozialkapitalrückstellungen die „AVÖ 2008-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Außerdem wurde als Valorisierungsbasis 2,2% herangezogen. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Abfertigungen wurde die Fluktuationsrate nicht berücksichtigt.

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie in der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich waren. Sonstige Rückstellungen wurden u.a. für nicht konsumierte Urlaube und Prämien gebildet. Gemäß § 211 Abs. 1 UGB sind Verbindlichkeiten zu ihrem Erfüllungsbetrag (früher: Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag) anzusetzen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Aktiva

Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Zentralnotenbanken betragen zum Jahresabschlussstichtag EUR 950.711.318,47 (31.12.2015: TEUR 850.076) und liegen somit um TEUR 100.635 über dem Vorjahreswert.

Schuldtitle öffentlicher Stellen

Zum Jahresabschlussstichtag betragen die Schuldtitle öffentlicher Stellen EUR 218.196.865,51 (31.12.2015: TEUR 149.300). Alle Schuldtitle öffentlicher Stellen sind börsennotiert. Es wurden zum Abschlussstichtag keine Wertpapiere (31.12.2015: TEUR 0) verpfändet.

Forderung an Kreditinstitute

Unsere Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich im Berichtszeitraum um TEUR 333.569 auf EUR 900.954.667,18 (31.12.2015: TEUR 567.386). Forderungen an verbundene Unternehmen betragen zum Jahresabschlussstichtag EUR 495.418.289,93 (31.12.2015: TEUR 112.769), hiervon sind EUR 5.698.676,60 (31.12.2015: TEUR 5.669) nachrangig. In den Forderungen sind keine Treuhandgeschäfte (31.12.2015: TEUR 0) enthalten. Diese Bilanzposition beinhaltet eine nicht börsennotierte Schuldverschreibung in der Höhe von EUR 10.000.000,00 (31.12.2015: TEUR 10.000), die gemäß § 56 Abs. 1 BWG wie Anlagevermögen bewertet wird. Zum 31.12.2016 wurden EUR 1.428.565,46 (31.12.2015: TEUR 0) als Pauschalwertberichtigung für Forderungen an Kreditinstitute gebucht.

Forderungen an Kunden

Unsere Forderungen an Kunden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresstand von TEUR 7.099.180 um TEUR 692.676 auf EUR 7.791.855.893,32. Es bestehen Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 89.700.000,00 (31.12.2015: TEUR 34.825). Zum 31.12.2016 wurden EUR 20.414.451,96 (31.12.2015: TEUR 0) als Pauschalwertberichtigung für Forderungen an Kunden gebucht.

Die nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden enthalten Beträge mit folgender Fristigkeit (Restlaufzeit):

	Forderungen in EUR an			
	Kreditinstitute		Kunden	
	31.12.2016	31.12.2015*	31.12.2016	31.12.2015*
bis 3 Monate	499.000.000,00	308.794	282.325.620,44	155.452
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	159.074.565,91	46.823	751.204.758,78	507.769
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	112.278.246,83	127.963	2.368.778.778,93	2.226.615
mehr als 5 Jahre	5.698.679,49	6.143	4.398.896.867,54	4.195.049

* 31.12.2015 Zahlen in TEUR angegeben.

Regionale Gliederung der Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken:

	Forderungen in EUR an			
	Kreditinstitute		Kunden	
	31.12.2016	31.12.2015*	31.12.2016	31.12.2015*
Türkei	121.265.860,10	228.649	6.064.091.958,83	6.613.707
Österreich	13.784.446,57	72.438	48.321.022,67	656
Sonstige Länder	765.904.360,51	266.298	1.679.442.911,82	484.817

* 31.12.2015 Zahlen in TEUR angegeben.

Das Länderrisiko Türkei wird sowohl als Kreditkonzentration als auch im Rahmen der makroökonomischen Risiken in die Risikotragfähigkeitsanalyse einbezogen. Fremdwährungsrisiken bestehen einerseits grundsätzlich bei Krediten an Kunden in einer anderen als ihrer Heimatwährung. Andererseits besteht ein Fremdwährungsrisiko für die Bank für nicht in Euro gewährte Kredite. Das Volumen der in USD gewährten Kredite betrug per 31.12.2016 den Gegenwert von EUR 3.624.982.825,94 (31.12.2015: TEUR 3.920.351), der in TRY gewährten Kredite zum selben Stichtag den Gegenwert von EUR 56.318.783,30 (31.12.2015: TEUR 93.431). Dieses Risiko hat die Bank durch umfangreiche Währungsswaps im Wesentlichen abgesichert. In den Branchen Tourismus, Energie und Bau bestehen zum Stichtag 31.12.2016 Kreditengagements in Höhe von EUR 1.322.264.265,87 (31.12.2015: TEUR 1.946.954), EUR 1.130.239.860,34 (31.12.2015: TEUR 1.152.025), und EUR 598.658.297,92 (31.12.2015: TEUR 242.516). Im Rahmen bestehender risikominimierender vertraglicher Vereinbarungen wurden stille Unterbeteiligungen an Kreditengagements in Höhe von EUR 269.528.213,90 (31.12.2015: TEUR 3.498) im Berichtszeitraum an die Muttergesellschaft übertragen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere verringerte sich von TEUR 311.688 im Vorjahr auf EUR 72.468.000,60 zum Jahresabschlussstichtag.

Zum Jahresabschlussstichtag sind nicht börsennotierte Wertpapiere im Buchwert von EUR 11.982.000,00 (31.12.2015: TEUR 11.982) und börsennotierte Wertpapiere in der Höhe von EUR 19.830.500,00 (31.12.2015: TEUR 19.831) vorhanden, die gemäß § 56 Abs. 1 BWG wie Anlagevermögen bewertet werden. Börsennotierte Wertpapiere mit einem Buchwert von EUR 40.745.272,13 (31.12.2015: TEUR 279.826) sind dem Umlaufvermögen gewidmet und Wertpapiere mit einem Buchwert von EUR 23.476,85 (31.12.2015: TEUR 50) sind Teil des Handelsbestandes. Zum 31.12.2016 wurden EUR 113.248,38 (31.12.2015: TEUR 0) als Pauschalwertberichtigung für Wertpapiere gebucht.

Im Bestand befinden sich festverzinsliche Wertpapiere mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr in Höhe von EUR 4.944.203,60 (31.12.2015: TEUR 26). Zum 31. Dezember 2016 bestehen keine Pensionsgeschäfte gemäß § 50 Abs. 4 BWG (31.12.2015: TEUR 0).

Finanzinstrumente gemäß § 237a Abs. 1 Z 1 UGB:

Es gibt keine Finanzinstrumente des Finanzanlagevermögens, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden:

	Buchwert 31.12.2016	stille Lasten	Buchwert 31.12.2015*	stille Lasten
Forderungen an Kreditinstitute	10.000.000,00	0	10.000	0
Schuldtitle öffentlicher Stellen	0,00	0	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.812.500,00	0	31.813	0

* 31.12.2015 Zahlen in TEUR angegeben.

Die stillen Reserven betragen EUR 1.326.610,00 (31.12.2015: TEUR 1.927).

Umlaufvermögen gemäß § 237a Abs. 1 Z 1 UGB:

Wertpapiere zugeordnet zum Umlaufvermögen weisen einen Buchwert in der Höhe von EUR 258.942.137,63 aus (31.12.2015: TEUR 429.127). Die stillen Reserven betragen EUR 249.668,73 (31.12.2015: TEUR 520).

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Zum Jahresabschlussstichtag sind Anteile an nicht börsennotierten Gesellschaften im Wert von EUR 5.069,07 (31.12.2015: TEUR 5) und Aktienfonds im Wert von EUR 9.056,88 (31.12.2015: TEUR 25) ausgewiesen. Die Aktienfondsanteile in Höhe von EUR 9.056,88 (31.12.2015: TEUR 25) werden im Handelsbestand geführt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Dezember 2003 sind 51 % der Anteile an der JSC Deniz Bank, Moskau, erworben worden. Seitens des Gesellschafters DenizBank A.S., Istanbul, erhielt die DenizBank AG, Wien, einen Letter of Comfort, datiert mit 20. März 2009, in dem DenizBank A.S., Istanbul, die unwiderrufliche Zusage erteilt, jegliche Verluste, die im Zusammenhang mit der Beteiligung an der JSC Deniz Bank, Moskau, bei DenizBank AG, Wien, entstehen sollten, zu übernehmen. Das Eigenkapital beträgt nach Berücksichtigung des Jahresergebnisses in Höhe von EUR 10.826.947,24 (31.12.2015: TEUR 12.111) zum 31.12.2016 EUR 66.730.018,73 (31.12.2015: TEUR 44.556). Im September 2014 wurden 51% der Anteile an der Deniz Finansal Kiralama A.S. erworben. Das Eigenkapital der Deniz Finansal Kiralama A.S. beträgt nach der Berücksichtigung des Jahresergebnisses in der Höhe von EUR 20.603.029,47 (31.12.2015: TEUR 23.675) zum 31.12.2016 EUR 170.294.451,64 (31.12.2015: TEUR 174.700).

Ebenfalls im September 2015 wurden 99,9% der Anteile der CR Erdberg Eins GmbH & Co KG gekauft. Die DenizBank AG hält 100% der Anteile der Deniz Immobilien Service GmbH, die im Jahr 2013 gegründet wurde. Deniz Immobilien Service GmbH verfügt über ein Stammkapital von EUR 35.000,00 (31.12.2015: TEUR 35).

Diese Position beinhaltet nicht börsennotierte Wertpapiere von verbundenen Unternehmen zum Jahresabschlussstichtag in der Höhe von EUR 112.829.985,11 (31.12.2015: TEUR 112.830).

Immaterielle Vermögensgegenstände

Mit einem Stand von EUR 2.468.981,36 (31.12.2015: TEUR 518) beinhaltet diese Bilanzposition vor allem angekaufte EDV-Software.

Sachanlagen

Investitionen in Höhe von EUR 2.403.444,23 (31.12.2015: TEUR 1.811) stehen Abschreibungen in Höhe von EUR 1.644.168,87 (31.12.2015: TEUR 1.516) gegenüber. Die Sachanlagen erhöhten sich von TEUR 8.080 um TEUR 758 auf EUR 8.837.930,03. Die Entwicklung einzelner Posten des Anlagevermögens werden im Anlagenspiegel gem. § 226 UGB angeführt und sind dem Anhang als Anlage 3/1 beigefügt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Diese Position enthält zum Jahresabschlussstichtag Verrechnungsposten in Höhe von EUR 13.408.460,65 (31.12.2015: TEUR 8.647) sowie den positiven Marktwert von Devisentermingeschäften (FX Swaps, FX Forward) in Höhe von EUR 3.080.507,32 (31.12.2015: TEUR 29.830).

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge (Zinsen) in Höhe von EUR 91.074.391,16 (31.12.2015: TEUR 105.684), die erst nach dem Jahresabschlussstichtag zahlungswirksam werden, enthalten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zum Jahresabschlussstichtag belaufen sich die Rechnungsabgrenzungsposten auf EUR 16.898.715,15 (31.12.2015: TEUR 19.531). Diese Position beinhaltet hauptsächlich vor dem Jahresabschlussstichtag bezahlte Provisionen für die nächsten Perioden.

Aktive latente Steuern

Zum Jahresabschlussstichtag wurde die ermittelte aktive Steuerlatenz in Höhe von EUR 6.398.693,60 (31.12.2015: TEUR 0) angesetzt, welche auf den temporären Unterschied zwischen den steuerlichen Wertansatz von Abfertigungsrückstellungen und deren Buchwert und von Pauschalwertberichtigungen für latente Kreditrisiken zurückzuführen ist. Bei der Berechnung der Steuerlatenz wurde der zum Bilanzstichtag geltender Steuersatz von 25% herangezogen. Im Geschäftsjahr 2015 wurde die aktive Steuerlatenz in Höhe von EUR 21.032,50 nicht angesetzt.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der DenizBank AG erreichte zum Jahresende 2016 EUR 10.208.020.085,18 (31.12.2015: TEUR 9.281.602) und liegt damit um TEUR 926.418 über dem Vorjahreswert. Der Gesamtbetrag der Aktiva, die nicht auf EUR lauten, beträgt EUR 3.943.870.619,49 (31.12.2015: TEUR 4.598.452). Auf der Passivseite sind EUR 1.119.812.810,49 (31.12.2015: TEUR 1.404.024) enthalten, die nicht auf EUR lauten.

Anmerkungen zu den Positionen unter dem Bilanzstrich

Die Auslandsaktiva der Bank betragen zum Jahresende EUR 9.101.148.344,08 (31.12.2015: 8.169.362).

2. Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche die täglich fälligen, als auch die mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist beinhalten, erhöhten sich im Berichtsjahr von TEUR 154.226 um TEUR 546.021 auf EUR 700.247.026,20. Unsere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Jahresabschlussstichtag EUR 617.340.039,52 (31.12.2015: TEUR 51.082).

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Unsere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich von TEUR 8.025.525 im Vorjahr auf EUR 8.162.107.817,88 zum Jahresultimo. Die darin enthaltenen Spareinlagen verzeichneten im Jahresabstand einen Zuwachs von TEUR 116.352 und erreichten einen Stand von EUR 2.512.335.922,37 zum Jahresabschlussstichtag (31.12.2015: TEUR 2.395.984). Der Anteil von Spareinlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist beträgt 83%. In den Spareinlagen sind keine Mündelgeldspareinlagen enthalten. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Jahresabschlussstichtag EUR 1.507.011,40 (31.12.2015: TEUR 571). In den Verbindlichkeiten sind keine Treuhandgeschäfte enthalten (31.12.2015: TEUR 0).

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden enthalten Beträge mit folgender Fristigkeit (Restlaufzeit):

	Verbindlichkeiten in EUR gegenüber			
	Kreditinstituten		Kunden	
	31.12.2016	31.12.2015*	31.12.2016	31.12.2015*
bis 3 Monate	579.385.692,07	91.297	1.024.178.132,70	963.967
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0,00	0	2.578.338.536,24	2.339.756
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	71.530.000,00	0	2.539.245.565,98	2.884.844
mehr als 5 Jahre	0,00	0	141.407.140,10	89.170

*31.12.2015 Zahlen in TEUR angegeben.

Sonstige Verbindlichkeiten

Unsere sonstigen Verbindlichkeiten belaufen sich zum 31.12.2016 auf EUR 154.474.508,05 (31.12.2015: TEUR 101.448). In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen (Zinsen) in Höhe von EUR 65.077.890,87 (31.12.2015: TEUR 69.842), die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind negative Bewertungsergebnisse aus Devisentermingeschäften in Höhe von EUR 83.372.854,43 (31.12.2015: TEUR 26.577) erfasst.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zum Jahresabschlussstichtag belaufen sich die Rechnungsabgrenzungsposten auf EUR 248.577,52 (31.12.2015: TEUR 97)

Rückstellungen

Die Rückstellungen in Höhe von EUR 12.909.034,96 (31.12.2015: TEUR 9.346) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.563 und betrifft neben den Rückstellungen für Abfertigungen mit EUR 830.280,00 (31.12.2015: TEUR 593), Steuerrückstellungen mit EUR 1.653.409,77 (31.12.2015: TEUR 1.323) sowie sonstige Rückstellungen mit EUR 10.425.345,19 (31.12.2015: TEUR 7.430), welche zum überwiegenden Teil Rückstellungen für Haftungskredite mit EUR 3.404.355,90 (31.12.2015: TEUR 0), Drohverlustrückstellungen für Derivate mit EUR 3.544.048,98 (31.12.2015: TEUR 4.863) und Sachaufwandsrückstellungen EUR 3.476.940,31 (31.12.2015: TEUR 2.568) enthalten. Aufgrund der Anwendung des RÄG 2014 wurden die langfristigen Rückstellungen in der Berichtsperiode mit dem Zinssatz 3,5% abgezinst.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Zum Jahresabschlussstichtag wurde die Position gänzlich in Höhe von EUR 600.000,00 (31.12.2015: TEUR 0) aufgelöst und beträgt somit zum Jahresabschlussstichtag EUR 0 (31.12.2015: TEUR 600).

Ergänzungskapital

Im Berichtsjahr wurden zwei nachrangige Darlehen von Denizbank A.S. in Höhe von je USD 15 Mio., (am 06.05.2016 und 30.09.2016) insgesamt USD 30 Mio. aufgenommen. Die Laufzeit ist bis 06.05.2023 und für das zweite Darlehen bis 30.09.2023 und der Zinssatz beträgt für beide Darlehen 7%. Das Ergänzungskapital beträgt zum Jahresabschlussstichtag EUR 28.460.297,88 (31.12.2015: TEUR 0).

Die nachrangigen Darlehen können nur vorzeitig zurückgezahlt werden, wenn seit dem Beginn der Laufzeit des Darlehensvertrages mindestens fünf Jahre vergangen sind und die Voraussetzungen des Artikel 77 der Verordnung (EU) 575/2013 vom 26.06.2013 erfüllt sind. Eine frühere Rückzahlung ist nur mit Erlaubnis der zuständigen Aufsichtsbehörde und nach Erfüllung der Voraussetzungen von Artikel 78 Abs. 4 der Verordnung (EU) 575/2013 vom 26.06.2013 möglich. Die Ansprüche des Kreditgebers aus den nachrangigen Darlehen inklusive Zinsen sind den Ansprüchen aller nichtnachrangigen Gläubiger vollständig nachrangig.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt per Jahresende EUR 191.830.557,72 (31.12.2015: TEUR 191.831) und ist zerlegt in 263.964 Stückaktien, welche auf den Namen der Hauptaktionäre lauten.

Gebundene Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen betragen per Jahresende EUR 280.625.009,76 (31.12.2015: TEUR 280.625).

Gewinnrücklagen

Aufgrund der positiven Ertragssituation unserer Bank haben wir uns dieses Jahr entschlossen, den Jahresgewinn nach Dotierung der Haftrücklage in Höhe von EUR 156.899.015,66 (31.12.2015: TEUR 133.799) den Gewinnrücklagen zuzuführen. Der Stand zum Jahresabschlussstichtag beträgt EUR 603.230.581,21 (31.12.2015: TEUR 446.332).

Haftrücklage

Im Geschäftsjahr wurde eine Dotierung der Haftrücklage in Höhe von EUR 2.314.813,00 (31.12.2015: TEUR 7.066) erforderlich. Der Stand zum Jahresabschlussstichtag beträgt EUR 73.886.674,00 (31.12.2015: TEUR 71.572).

Anmerkungen zu Positionen unter dem Bilanzstrich

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen mit einem Betrag von EUR 158.776.977,50 Garantien und Akkreditive (31.12.2015: TEUR 256.253). Die Kreditrisiken, die den nicht ausgenutzten Kreditrahmen betreffen, belaufen sich auf EUR 10.270.973,69 (31.12.2015: TEUR 16.214). Die Auslandspassiva betragen EUR 4.540.905.662,12 (31.12.2015: 3.937.848).

Anrechenbare Eigenmittel

in EUR	31.12.2016	31.12.2015*
Gezeichnetes Kapital	191.830.557,72	191.831
Kapitalrücklagen	280.625.009,76	280.625
Gewinnrücklagen	603.230.581,21	446.332
Haftrücklage	73.886.674,00	71.572
Bilanzgewinn	0,00	0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	600
	1.149.572.822,69	990.959
Abzugskapital		
abzugspflichtige Posten	-2.468.981,36	-518
Kernkapital	1.147.103.841,33	990.441
Ergänzungskapital	28.460.297,88	0
Eigenmittel	1.175.564.139,21	990.441
Gesamtkapitalquote	15,31%	13,24%

*31.12.2015 Zahlen in TEUR angegeben.

Die Gesamtkapitalrentabilität im Geschäftsjahr 2016, errechnet aus dem Jahresüberschuss nach Steuern geteilt durch die Bilanzsumme zum Jahresabschlussstichtag, beträgt 1,56% (31.12.2015: 1,52%). Die Eigenkapitalrentabilität beläuft sich auf 14,88% (31.12.2015: 16,00%), welche sich aus dem Jahresüberschuss nach Steuern durch das durchschnittliche Eigenkapital errechnet.

Konsolidierte Anrechenbare Eigenmittel

in EUR	31.12.2016	31.12.2015*
Gezeichnetes Kapital	191.830.557,72	191.831
Kapitalrücklagen	280.625.009,76	280.625
Gewinnrücklagen	603.230.581,21	446.332
Haftrücklage	73.886.674,00	71.572
Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	600
Minderheitsbeteiligungen	32.539.311,16	53.442
Abzugspflichtige Posten	-3.780.879,09	-1.613
Unterschiedsbetrag aus der Zusammenfassung von Eigenkapital und Beteiligungen	-30.888.293,75	-25.141
nicht zur Ausschüttung bestimmte Bilanzgewinn	39.396.083,09	32.590
Kernkapital	1.186.839.044,10	1.050.238
Ergänzungskapital	33.023.918,03	4.390
darunter Minderheitsbeteiligungen	2.016.596,35	1.951
Eigenmittel	1.219.862.962,13	1.054.628
Gesamtkapitalquote	14,27%	12,85%

*31.12.2015 Zahlen in TEUR angegeben.

Ergänzende Angaben zu Finanzderivaten im Bankbuch

Aufstellung über die am Jahresabschlussstichtag noch nicht abgewickelten derivativen Finanzinstrumente:

31.12.2016 in EUR	Nominale	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert
Devisentermingeschäfte	3.232.907.800,06	3.080.507,32	83.372.854,43
Interest Rate Swaps	1.661.644.649,46	23.018.749,25	25.595.169,25
davon Bankbuch Hedging	1.110.316.115,05	967.629,00	3.544.048,99
Cross Currency Swaps	1.756.905,48	123.050,19	123.050,19
FX Optionen	1.350.977,48	20,33	20,33
Gesamtsumme	4.897.660.332,48	26.222.327,09	109.091.094,20

31.12.2015 in TEUR	Nominale	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert
Devisentermingeschäfte	3.537.713	29.830	26.577
Interest Rate Swaps	3.706.895	16.840	21.654
davon Bankbuch Hedging	3.211.718	50	4.863
Cross Currency Swaps	1.883	69	69
FX Optionen	0	0	0
Gesamtsumme	7.246.491	46.739	48.300

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind negative Bewertungsergebnisse aus Devisentermingeschäften in Höhe von EUR 83.372.854,43 (31.12.2015: TEUR 26.577) erfasst. Darüber hinaus waren EUR 3.544.048,98 (31.12.2015: TEUR 4.863) Drohverlustrückstellungen für negative Marktwerte von Derivaten zu dotieren. Ohne Hedge-Beziehungen wären am Jahresabschlussstichtag zusätzlich EUR 22.174.170,44 (31.12.2015: TEUR 16.859) an Drohverlustrückstellungen zu bilden gewesen.

Die Forderungswerte von Derivaten wurden nach der Marktbewertungsmethode ermittelt. Bei Zins- und Währungsswaps erfolgte die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Jahresabschlussstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wurde der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Jahresabschlussstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wurde unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Jahresabschlussstichtag diskontiert.

Die Denizbank AG schließt Interest-Rate-Swapgeschäfte und Cross-Currency-Swapgeschäfte mit Kunden ab. Die daraus resultierenden Marktrisiken (Zins- und Währungsrisiken) werden über ein gegenläufiges Derivat wirtschaftlich glattgestellt. Die Geschäfte sind so strukturiert, dass sich die Risiken aus fixen und variablen Zahlungen aus Grund- und Sicherungsgeschäft nahezu vollständig kompensieren. Dadurch werden volatile Bewertungsbestandteile in der GuV eliminiert, die Planungs- und Prognosequalität erhöht und Fair-Value Risiken, die sich aus der Schwankung der maßgeblichen Referenzzinskurven ergeben, neutralisiert. Die Marktwerte der Interest-Rate- und Cross-Currency-Swapgeschäfte sind in der obig aufgeführten Derivate-Aufstellung dargestellt. Die Laufzeiten werden je nach Geschäftsart kurz- bis langfristig abgeschlossen.

Die Beurteilung auf qualitativer Basis (Critical Term Match) erfolgt zum Designationszeitpunkt und zum Jahresabschlussstichtag, da die wesentlichen Ausstattungsmerkmale (Nominale, Währung, Laufzeitbeginn, Laufzeitende, Referenzzinssatz, Zahlungsfrequenz, Tilgungsstruktur, Day Count Convention) des Kunden- und des Sicherungsswaps identisch sind. Es erfolgt daher keine rechnerische Ermittlung der prospektiven Effektivität.

Im Geschäftsjahr 2016 sind Hedge-Beziehungen im Nominalwert von EUR 2.183.682.771,19 (31.12.2015: TEUR 64.117) beendet worden. Durch die Beendigung der Hedge-Beziehungen wurde ein Gewinn in der Höhe von EUR 3.262.463,58 (31.12.2015: TEUR 0) erwirtschaftet.

3. Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsengeschäft

Zinsen und ähnliche Erträge, darunter auch Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren, abzüglich Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ergaben einen, um TEUR 24.436 erhöhten, Nettozinsenertrag in Höhe von EUR 207.674.623,38 (31.12.2015: TEUR 183.239) zum Jahresabschlussstichtag. Darunter befinden sich Zinsaufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 883.593,86 (31.12.2015: TEUR 0)

Verteilung nach geographischen Märkten

Nettozinsenertrag	31.12.2016	31.12.2015*
Österreich	244.323.829,56	224.893
Deutschland	-36.649.206,18	-41.654
Gesamtsumme	207.674.623,38	183.239

*31.12.2015 Zahlen in TEUR angegeben.

Betriebsserträge

Die Betriebsserträge, welche den Nettozinsenertrag, die Provisionserträge abzüglich der Provisionsaufwendungen, Erträge bzw. Aufwendungen aus Finanzgeschäften und sonstige betriebliche Erträge beinhalten, erfuhren eine Erhöhung um TEUR 34.028 oder 17,04% auf EUR 233.739.596,86 (31.12.2015: TEUR 199.712). Die Betriebsserträge setzen sich aus den folgenden Beträgen zusammen:

	Provisions- erträge	Provisions- aufwendungen	Erträge/ Aufwendungen aus Finanzgeschäften	Sonstige betriebliche Erträge	
2016	Österreich	24.181.833,15	-5.663.940,62	5.209.265,75	1.391.228,34
	Deutschland	762.357,81	-67.904,39	200.101,71	52.031,73
	Summe	24.944.190,96	-5.731.845,01	5.409.367,46	1.443.260,07
2015*	Österreich	21.676	-6.513	679	65
	Deutschland	557	-77	71	15
	Summe	22.233	-6.590	750	80

* 2015 Zahlen in TEUR angegeben.

Betriebsaufwendungen

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr von TEUR 48.347 um TEUR 613 auf EUR 48.960.281,01. Die Personalaufwendungen stiegen um TEUR 1.725 auf EUR 23.239.482,23 (31.12.2015: TEUR 21.514). Der sonstige Verwaltungsaufwand (Sachaufwand) erhöhte sich im Berichtszeitraum von TEUR 15.771 auf EUR 16.731.320,40. In den Sachaufwendungen ist ein Miet- und Leasingaufwand in Höhe von EUR 3.651.289,97 (31.12.2015: TEUR 3.430) enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf EUR 6.766.699,55 (31.12.2015: TEUR 9.100) und beinhalten die Beiträge an Abwicklungsfonds und Einlagensicherung in der Höhe von EUR 6.418.297,00 (31.12.2015: TEUR 4.668).

Betriebsergebnis

Unser Betriebsergebnis liegt mit EUR 184.779.315,85 um TEUR 33.414 über dem Wert des Vorjahres (31.12.2015: TEUR 151.365).

Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken

Die Position beinhaltet die Bewertungsverluste der Wertpapiere im Umlaufvermögen in der Höhe von EUR 23.130,03 (31.12.2015: TEUR 20.631), die realisierten Verluste durch den Verkauf von Wertpapieren in der Höhe von EUR 5.838.871,79 (31.12.2015: TEUR 133) und die Wertberichtigungen und abgeschrieben Forderungen in der Höhe von EUR 8.873,04 (31.12.2015: TEUR 904), sowie Zuweisungen an Pauschalwertberichtigungen für latente Kreditrisiken in Höhe von EUR 25.360.644,55 (31.12.2015: TEUR 0).

Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken

Die realisierten Gewinne durch den Verkauf von Wertpapieren betragen EUR 7.955.194,58 (31.12.2015: TEUR 13.478) und die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen belaufen sich auf EUR 387.682,57 (31.12.2015: TEUR 1.434).

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Das ausgewiesene EGT von EUR 161.943.940,06 liegt um TEUR 17.202 oder 11,88% über dem Wert des Vorjahres (31.12.2015: TEUR 144.742).

Außerordentliche Erträge

Zum 31.12.2016 wurden von Fonds für allgemeine Bankrisiken EUR 600.000,00 (31.12.2015: TEUR 0) entnommen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen EUR 840.490,76 (31.12.2015: TEUR 803). Aufgrund des DBA zwischen der Türkei und Österreich, konnte in diesem Jahr eine fiktive Quellensteuer aus Zinserträgen in der Höhe von EUR 39.133.377,34 für das Jahr 2016 (31.12.2015: TEUR 34.566) auf die Körperschaftsteuer des Jahres 2016 angerechnet werden. Die aktive latente Steuer beträgt EUR 6.398.693,60 (31.12.2015: TEUR 0) zum 31.12.2016.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss beträgt EUR 159.213.828,66 und erhöhte sich um 13,03% oder TEUR 18.348 gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres in Höhe von TEUR 140.866.

Rücklagenbewegung

Der Saldo der Rücklagenbewegungen von EUR 159.213.828,66 (31.12.2015: TEUR 140.866) zum Jahresabschlussstichtag betrifft die Zuweisung zur Haftrücklage in Höhe von EUR 2.314.813,00 (31.12.2015: TEUR 7.066), und die Zuweisung zur Gewinnrücklage in Höhe von EUR 156.899.015,66 (31.12.2015: TEUR 133.799).

Bilanzgewinn/Gewinnverteilung

Durch die wie in den Vorjahren durchgeführte Zuführung des Jahresergebnisses zu den Rücklagen, wird kein Bilanzgewinn ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Die DenizBank AG ist in den Konzernabschluss der DenizBank A.S. als Tochterunternehmen in Istanbul einbezogen. Nach der Übernahme des Mutterunternehmens DenizBank A.S. durch die Sberbank of Russia in Moskau ist die DenizBank AG in den Konzernabschluss der Sberbank of Russia (größter Kreis von Unternehmen) einbezogen. Die DenizBank AG stellt einen eigenen Konzernabschluss in Wien auf (kleinster Kreis von Unternehmen). Die Konzernabschlüsse sind an den Standorten der Unternehmen hinterlegt.

Zweigniederlassung Frankfurt am Main (Darstellung auf konsolidierter Ebene):

Zweigniederlassung Frankfurt am Main	2015*	2014
Geschäftsbereiche	Universale Bankgeschäfte	Universale Bankgeschäfte
Sitzstaat der Niederlassung	Deutschland	Deutschland
Nettozinserträge in EUR	-41.655	-36.649.206,18
Betriebsserträge in EUR	-41.088	-35.702.619,32
Anzahl der Mitarbeiter (Vollzeitbasis)	103	100
Jahresergebnis vor Steuern in EUR	-50.203	-44.749.010,15
Steuern vom Einkommen in EUR	-803	-649.219,15
erhaltene öffentliche Beihilfen	0	0,00

* 31.12.2015 Zahlen in TEUR angegeben.

Die DenizBank AG hält mehr als 20% Anteile an den folgenden Unternehmen:

31.12.2016				
Name	Sitz	Eigenkapital*	Anteile in %	Jahresüberschuss
DenizBank Moscow	Moskau	66.730.018,73	51,00%	10.826.947,24
Deniz Finansal Kiralama AS	Istanbul	170.294.451,64	51,00%	20.603.029,47
CR Erdberg Eins GmbH & Co KG	Wien	15.347.737,71	99,90%	716.201,75
Deniz Immobilien Service GmbH	Wien	23.926,23	100,00%	-1.146,23

* 31.12.2016

Im Geschäftsjahr 2016 waren durchschnittlich 445 Angestellte (31.12.2015: 435 Angestellte) beschäftigt.

Die Jahresbezüge der im Geschäftsjahr 2016 tätigen Mitglieder des Vorstandes belaufen sich für das Berichtsjahr auf EUR 1.336.463,55 (31.12.2015: TEUR 1.173). An Haftungen für Mitglieder des Vorstandes wurden EUR 5.250,00 (31.12.2015: TEUR 14) übernommen. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Mitglieder der Vorstandes und leitende Angestellte gem. § 80 Abs. 1 AktG betragen EUR 80.840,08 (31.12.2015: TEUR 97). Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für andere Arbeitnehmer betragen EUR 475.451,35 (31.12.2015: TEUR 455). Darin sind Aufwendungen für Abfertigungen von EUR 57.290,00 (31.12.2015: TEUR 79) und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen von EUR 171.133,98 (31.12.2015: TEUR 161) enthalten.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für Prüfungskosten belaufen sich im Berichtsjahr auf EUR 327.394,56 (31.12.2015: TEUR 319), davon sind EUR 48.034,56 (31.12.2015: TEUR 48) für Halbjahresprüfung und EUR 84.000,00 (31.12.2015: TEUR 82) für Quartalsprüfungen.

Wichtige Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres:

Ende Januar stufte mit Fitch eine weitere Rating Agentur die Türkei auf Non-Investment Grade ab. Die ICAAP Berechnungen wurden entsprechend angepasst. Mitte April stimmte eine Mehrheit der Wahlberechtigten in der Türkei für die Einführung eines Präsidialsystems, dessen wirtschaftlichen Auswirkungen noch nicht einschätzbar sind.

Offenlegung:

Mit dem Offenlegungsbericht zum Stichtag 31. Dezember 2016 erfüllt die DenizBank AG die Offenlegungspflichten gemäß Artikel 431 bis 455 der EU Richtlinie 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR). Der Offenlegungsbericht der DenizBank AG ist auf der Website der Bank (<http://www.denizbank.at>) abrufbar.

Angaben zum Aufsichtsrat und Vorstand:

Die gesamten Aufsichtsratsvergütungen betragen EUR 123.000,00 (31.12.2015: TEUR 113).

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahr 2016 wie folgt zusammen:

Hakan Ates, Vorsitzender
 Derya Kumru, Vorsitzender-Stellvertreter
 Dr. Kurt Heindl, Mitglied
 Wouter Van Roste, Mitglied
 Alexander Vedyakhin, Mitglied
 Suavi Demircioglu, Mitglied, bis November 2016
 Timur Kozintsev, Mitglied, ab November 2016

Als Staatskommissäre waren bestellt:

Andreas Staritz, BA, MA, Ministerialrat Regierungsrat
 Hofrat Josef Weidinger, BA, Stellvertreter

Der Vorstand wurde im Jahr 2016 bzw. bis zur Feststellung des Jahresabschlusses von folgenden Herren gebildet:

Ahmet Mesut Ersoy, Vorsitzender
 Dr. Thomas Roznovsky, Mitglied
 Mehmet Ulvi Taner, Mitglied
 Tuncay Akdevelioglu, Mitglied
 Cenk Izgi, Mitglied

Die DenizBank AG ist unter der Firmenbuchnummer FN 142199t beim Handelsgericht Wien eingetragen.

Wien, am 24. April 2017

Der Vorstand



AHMET MESUT ERSOY
 Vorstandsvorsitzender, CEO



DR. THOMAS ROZNOVSKY
 Vorstandsmitglied, CFO



MEHMET ULVI TANER
 Vorstandsmitglied



TUNCAY AKDEVELIOĞLU
 Vorstandsmitglied, CRO



CENK İZGI
 Vorstandsmitglied

BESTÄTIGUNGSVERMERK*

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

DENIZBANK AG, WIEN

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder Insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraus sichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Wien, am 24. April 2017

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.



Mag. Wolfgang Tobisch
Wirtschaftsprüfer



Mag. Andrea Stippel
Wirtschaftsprüferin

•) Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

GESCHÄFTSSTELLENVERZEICHNIS

ÖSTERREICH

Zentralfiliale

1030 Wien, Thomas-Klestil-Platz 1
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3811
Fax: +43-(0)-505 105-3819
SWIFT: ESBK AT WW
FN 142199 t HG Wien, DVR: 0845981, BLZ: 19650
service@denizbank.at

Filiale City

1010 Wien, Kärntner Ring 14
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3831
Fax: +43-(0)-505 105 3839
city@denizbank.at

Filiale Schottentor

1010 Wien, Schottenring 10
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3871
Fax: +43-(0)-505 105-3879
Schottentor@denizbank.at

Filiale Landstraße Hauptstraße

1030 Wien, Landstraße Hauptstraße 17
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3881
Fax: +43-(0)-505 105-3889
landstrasse@denizbank.at

Filiale Südbahnhof

1040 Wien, Wiedner Gürtel 24
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3822
Fax: +43-(0)-505 105 3829
suedbahnhof@denizbank.at

Filiale Reumannplatz

1100 Wien, Pernerstorfergasse 26
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3861
Fax: +43-0-505 105- 3869
reumannplatz@denizbank.at

Filiale Meidling

1120 Wien, Schönbrunner Straße 218-220
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3891
Fax: +43-(0)-505 105-3899
meidling@denizbank.at

Filiale Mariahilfer Straße

1150 Wien, Mariahilfer Straße 129
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3911
Fax: +43-(0)-505 105-3919
mariahilferstrasse@denizbank.at

Filiale Ottakring

1160 Wien, Neulerchenfelderstr. 13
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3841
Fax: +43-(0)-505 105 3849
ottakring@denizbank.at

Filiale Hietzinger Hauptstraße

1310 Wien, Hietzinger Hauptstraße 22
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3921
Fax: +43-(0)-505 105 3929
hietzing@denizbank.at

Filiale Floridsdorf

1210 Wien, Pragerstraße 2/ Am Spitz 15
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3851
Fax: +43-(0)-505 105-3859
floridsdorf@denizbank.at

Filiale Großgrünmarkt

1230 Wien, Laxenburger Straße 367
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3901
Fax: +43-(0)-505 105-3909
grossgrunmarkt@denizbank.at

Filiale Mödling

2340 Mödling Wien, Hauptstraße 25
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3791
Fax: +43-(0)-505 105-3799
moedling@denizbank.at

Filiale Simmering

1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 52
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3801
Fax: +43-(0)-505 105-3809
simmering@denizbank.at

Filiale Krems

3500 Krems, Dinstlstraße 10
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3781
Fax: +43-(0)-505 105- 3789
krems@denizbank.at

Filiale St. Pölten

3100 St. Pölten, Herrengasse 3-5
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3961
Fax: +43-(0)-505 105- 3969
st.poelten@denizbank.at

Filiale Baden

2500 Baden, Erzherzog Rainer-Ring 3
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3951
Fax: +43-(0)-505 105-3959
baden@denizbank.at

Filiale Wr. Neustadt

2700 Wr. Neustadt, Brodtischgasse 6
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3941
Fax: +43-(0)-505 105-3949
wrneustadt@denizbank.at

Filiale Amstetten

3300 Amstetten, Hauptplatz 35
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3721
Fax: +43-(0)-505 105-3729
amstetten@denizbank.at

Filiale Linz

4020 Linz, Graben 16
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3731
Fax: +43-(0)-505 105-3739
linz@denizbank.at

Filiale Wels

4600 Wels, Kaiser-Josef-Platz 18
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3971
Fax: +43-(0)-505 105-3979
wels@denizbank.at

Filiale Salzburg

5020 Salzburg, Schalmooser Hauptstraße 10
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3751
Fax: +43-(0)-505-105-3759
salzburg@denizbank.at

Filiale Steyr

4400 Steyr, Bahnhofstraße 9
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3741
Fax: +43-(0)-505-105-3749
steyr@denizbank.at

Filiale Graz

8020 Graz, Radetzkystr. 1-3
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3932
 Fax: +43-(0)-505 105-3939
 graz@denizbank.at

Filiale Klagenfurt

9020 Klagenfurt, Alter Platz 17
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3981
 Fax: +43-(0)-505 105-3989
 klagenfurt@denizbank.at

Filiale Innsbruck

6020 Innsbruck, Brixnerstraße 3
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3761
 Fax: +43-(0)-505 105-3769
 innsbruck@denizbank.at

Filiale Bregenz

6900 Bregenz, Römerstraße 1-3
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3771
 Fax: +43-(0)-505 105-3779
 bregenz@denizbank.at

GESCHÄFTSSTELLENVERZEICHNIS**Deutschland**

Zweigniederlassung Frankfurt/Main
 60329 Frankfurt/Main, Germany
 Münchenerstraße 7
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-4601
 Fax: 0049-69-427 26 03 4629
 frankfurt@denizbank.de

Filiale Mannheim

68159 Mannheim, Deutschland
 G 2, 1
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6113
 Fax: 0049-69-427 26 03 6119
 mannheim@denizbank.de

Filiale München

80335 München, Deutschland
 Bayerstraße 4
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6131
 Fax: 0049-69-427 26 03 6139
 muenchen@denizbank.de

Filiale Hamburg

20457 Hamburg, Deutschland
 Große Johannisstraße 19
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6141
 Fax: 0049-69-427 26 03 6149
 hamburg@denizbank.de

Filiale Duisburg

47051 Duisburg, Deutschland
 Königstraße 39
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6161
 Fax: 0049-69-427 26 03 6169
 duisburg@denizbank.de

Filiale Düsseldorf

40212 Düsseldorf, Deutschland
 Graf-Adolf-Straße 11
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6181
 Fax: 0049-69-427 26 03 6189
 duesseldorf@denizbank.de

Filiale Wiesbaden

65183 Wiesbaden, Deutschland
 Langgasse 56
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6201
 Fax: 0049-69-427 26 03 6209
 wiesbaden@denizbank.de

Filiale Dortmund

44137 Dortmund, Deutschland
 Westenhellweg 108
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6102
 Fax: 0049-69-427 26 03 6109
 dortmund@denizbank.de

Filiale Berlin

10117 Berlin, Deutschland
 Friedrichstraße 56
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6121
 Fax: 0049-69-427 26 03 6129
 berlin@denizbank.de

Filiale Stuttgart

70173 Stuttgart, Deutschland
 Lautenschlagerstraße 4
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6151
 Fax: 0049-69-427 26 03 6159
 stuttgart@denizbank.de

Filiale Essen

45127 Essen, Deutschland
 Lindentallee 10
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6171
 Fax: 0049-69-427 26 03 6179
 essen@denizbank.de

Filiale Dresden

01067 Dresden, Deutschland
 Wildsruffer Straße 22
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6191
 Fax: 0049-69-427 26 03 6199
 dresden@denizbank.de

Filiale Augsburg

86150 Augsburg, Deutschland
 Wallstraße 1
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6221
 Fax: 0049-69-427 26 03 6229
 augsburg@denizbank.de

Filiale Köln

50667 Köln, Deutschland
 Gürzenichstraße 6-16, Eingang: Kleine
 Sandkaul 3
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6211
 Fax: 0049-69-427 26 03 6219
 koeln@denizbank.de

Filiale Karlsruhe

76133 Karlsruhe, Deutschland
 Karlstraße 27
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6231
 Fax: 0049-69-427 26 03 6239
 karlsruhe@denizbank.de

Filiale Leipzig

04109 Leipzig, Deutschland
 Markt 4/Katharinenstraße 1-3
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6241
 Fax: 0049-69-427 26 03 6249
 karlsruhe@denizbank.de

